



Dienstpflichtsysteme

Report erstellt durch LINK für VBS Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

Zürich, Mai 2021



Inhalt

- 1** Studiendesign Seite 4
- 2** Management Summary Seite 5
- 3** Zufriedenheit und allg. Sicherheit Seite 9
- 4** Zuständigkeit der Aufgaben Seite 17
- 5** Alimentierung Seite 21
- 6** Dienst Seite 33
- 7** Dienstgerechtigkeit Seite 48
- 8** Kano-Modell Seite 61
- 9** Soziodemografische Merkmale Seite 67



1

Studiendesign

LINK

Studiendesign

- Kunde: VBS Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
- Kontaktperson Kunde: Michael Vogt | Generalsekretariat VBS
Bruno Rössli | Generalsekretariat VBS
- LINK: Dr. Sabrina Pfister | Senior Projektleiterin Sozialforschung
Katrin Wattenhofer | Projektleiterin Sozialforschung
- Studienziel: Die Alimentierung der Armee und des Zivilschutzes ist ein wichtiges Anliegen des VBS, das für die Armee der Zukunft neu betrachtet werden soll. Vor diesem Hintergrund hat das VBS beschlossen, dem Bundesrat einen auf einer wissenschaftlich durchgeführten Öffentlichkeitsbefragung fundierten Bericht zu unterbreiten. In erster Linie soll der Bericht kurz- und mittelfristige Massnahmen zur Erweiterung der Alimentierungslage bei Armee und Zivilschutz beinhalten. Des Weiteren soll er ebenfalls Überlegungen zu langfristigen Anpassungen des Dienstpflichtsystems ausarbeiten und darlegen.
- Erhebungsphase: 16. April bis 26. April 2021
- Zielgruppe: Die Grundgesamtheit der Befragung bildet die schweizerische Stimmbevölkerung zwischen 18 und 79 Jahren, die entweder auf Deutsch, Französisch oder Italienisch befragt werden kann.
- Anzahl Interviews: n=1'418 Interviews
- Methode: LINK Internet-Panel mit 115'000 telefonisch rekrutierten, aktiven Mitgliedern





2

Management Summary

Management Summary I

ALIMENTIERUNG

Über alle befragten Personen erhält die Aussage «alle wehrpflichtigen Personen sollen in der Schweiz persönlich Dienst leisten» mit 60% eine deutlichere Zustimmung als die alternative Aussage «von den wehrpflichtigen Personen sollen nur so viele wie nötig in der Schweiz persönlich Dienst leisten». Dennoch gibt es zwischen einzelnen Gruppen deutliche Unterschiede. Ältere Personen, Männer und solche, die Militärdienst geleistet haben, tendieren eher zu der ersten Aussage, dass alle wehrpflichtigen Personen Dienst leisten sollen. Eine mögliche Interpretation könnte sein, dass die Haltung «Ich habe gedient, weil es Pflicht war, dann sollen alle Anderen (auch) dienen» hier eine Rolle spielt. Dies zeigt sich auch in der Frage, wer Vorrang bei der Dienstzuteilung haben soll. Obwohl die individuelle Wahl am häufigsten genannt wurde, ist die Antwort «Armee» bei den oben genannten drei Gruppen ebenfalls deutlich häufiger.

Viele **Zuteilungskriterien für den Dienst** sind sehr relevant und sollten somit auch beibehalten werden, dennoch spielt das persönliche Interesse / Motivation das wichtigste Entscheidungskriterium für die Diensterteilung.

SYSTEM UND AUFGABEN

Eine mögliche Interpretation der Daten lässt vermuten, dass sowohl das **Dienstpflichtsystem** als auch die **Aufgabenspektren** der drei Organisationen Armee, Zivilschutz und Zivildienst eine **Anpassung** benötigen. Dies ist u.a. ersichtlich, dass knapp jede vierte Person eine Anpassung sowohl des Systems als auch der Aufgaben als angemessen ansieht.

Sowohl bei der Armee als auch beim Zivilschutz zeigt sich, dass in Zukunft eine noch stärkere Fokussierung auf wenige, aber bestimmte **Aufgaben** erfolgen soll. Beim Zivilschutz ist das Aufgabenspektrum in der Wahrnehmung der Bevölkerung auch in Zukunft heterogener.

Management Summary II

SPEZIFIKA ORGANISATION ARMEE

Grundsätzlich haben die befragten Personen eine Meinung über die Armee. Die **Armee** wird grundsätzlich kritischer, heterogener und extremer beurteilt und bewertet als die beiden anderen Organisationen Zivilschutz und Zivildienst.

GLEICHBERECHTIGUNG

Die Thematik der **Gleichberechtigung** zieht sich ebenfalls durch die ganze Umfrage. Die «gleichmässige Berücksichtigung von Frauen und Männer» für den Dienst wird im KANO-Modell als deutlicher Basisfaktor (must-be) angezeigt. Es wird somit nicht nur gewünscht, sondern verlangt. Dies zeigt sich auch in den Fragen, welche Gruppen von Menschen überhaupt Dienst leisten sollen, hier zeigt sich, ebenfalls deutlich, dass Frauen und Personen jeden Geschlechts Dienst leisten sollen. Männer stimmen diesen Aussagen deutlicher zu als Frauen.

Im Gegensatz dazu gibt es keine Zustimmung, dass ausländische Staatsangehörige (unabhängig vom Geschlecht) Dienst leisten sollen.

Management Summary III

INDIVIDUELLE UND FLEXIBLE HANDHABUNG

Über alle Ergebnisse hinweg, zeigt sich, dass eine **individuelle und flexible Handhabung** sehr gewünscht ist. Dies zeigt sich u.a. darin, wie die Dienstaufteilung in Zukunft sein soll. Hier gibt es eine grosse Bandbreite an Möglichkeiten, die in den Antworten der Befragten erschienen ist. Ebenfalls, dass es eine individuelle Entscheidung sein soll, wo man Dienst leisten soll. Auch im KANO-Modell zeigt sich, dass die «Berücksichtigung von individuellen Vorlieben bei der Zuteilung zu den erfüllenden Aufgaben» als Begeisterungs- und Leistungsfaktor gezählt wird, der sich somit positiv auswirken kann. Auch ist es für die befragten Personen am wichtigsten die persönlichen Interessen und Motivation als Zuteilungskriterium zu verwenden.

UNTERSCHIEDE SOZIODEMOGRAFISCHE TEILGRUPPEN

Über alle Ergebnisse hinweg gibt es Tendenzen zwischen bestimmten Teilgruppen. Besonders sind vier Kriterien für ein unterschiedliches Antwortverhalten verantwortlich, das Geschlecht der befragten Person (Mann; Frau), die politische Selbstorientierung (Links, Mitte, Rechts), das Alter (18-34 Jahre; 35-50 Jahre; 51-79 Jahre) und die Diensterteilung (Militärdienst; Militärdienst und Zivildienst/ oder -dienst; nur Zivildienst/-dienst; keinen Dienst geleistet). Zwischen den Sprachregionen oder dem Bildungsstand gibt es deutlich weniger Unterschiede.



3

**Zufriedenheit und
allgemeine Sicherheit**

Zusammenfassung

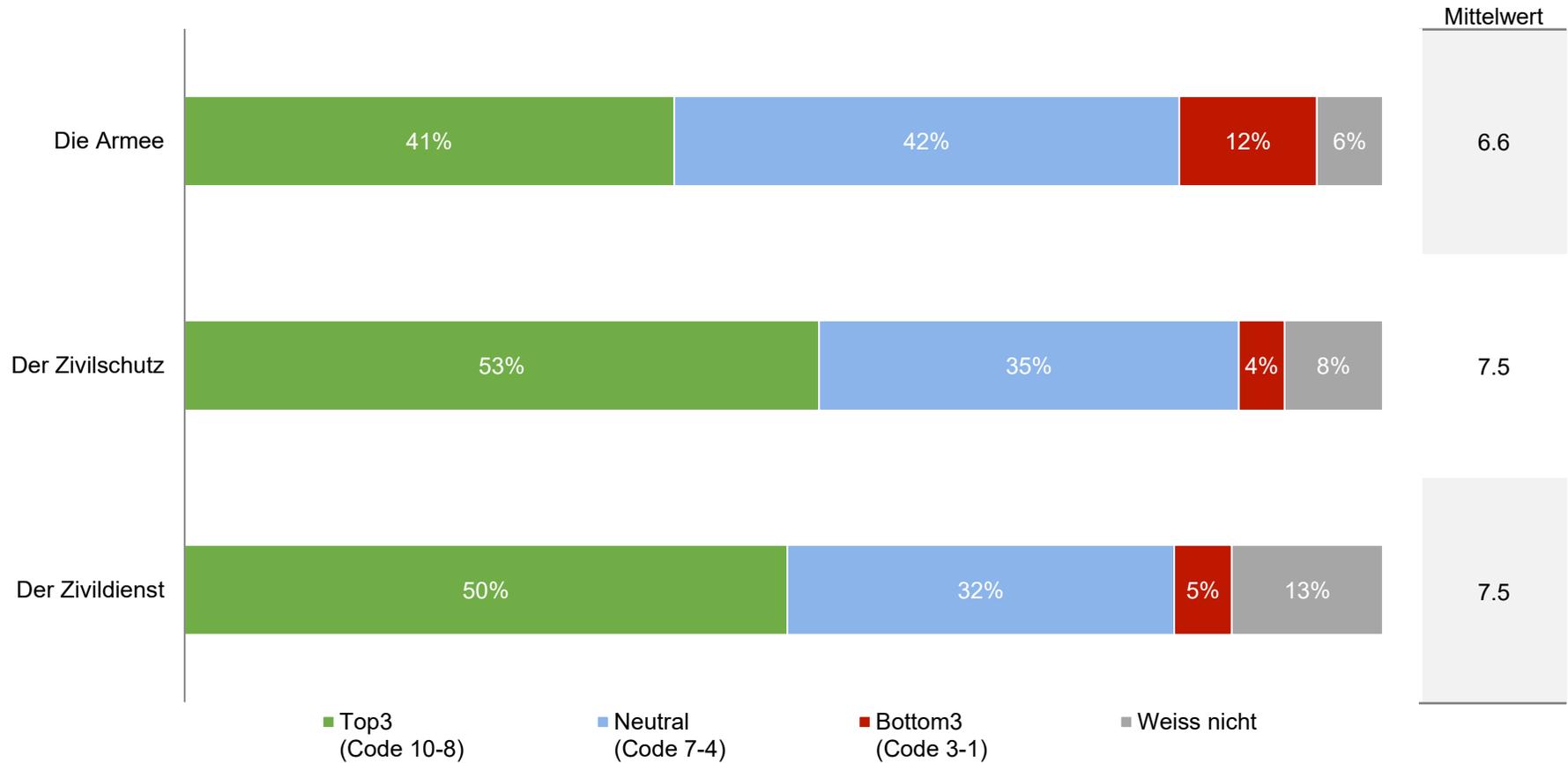
Zufriedenheit

- Rund die Hälfte der Schweizer Bevölkerung ist mit den **Leistungen** von Zivilschutz und Zivildienst (sehr) **zufrieden**. Ein weiteres Drittel ist neutral gegenüber den Leistungen dieser beiden Organisationen eingestellt. Gleichviel Personen sind (sehr) zufrieden und neutral gegenüber den Leistungen der Armee eingestellt (41% respektive 42%). Bei dieser Organisation ist der Anteil an Personen, die mit den Leistungen unzufrieden sind mit 12% am Höchsten.
- Eine detaillierte Auswertung zeigt, dass
 - besonders die älteste Gruppe (51-79jährige) zufriedener mit den Leistungen der drei Organisationen ist, dagegen ist besonders die jüngste Gruppe (18-34jährige) diejenigen, welche am unzufriedensten mit den Leistungen aller drei Organisationen ist.
 - innerhalb der Sprachregionen ist einzig die italienische Schweiz leicht zufriedener mit der Armee und dem Zivilschutz.
 - die politische Einstellung Einfluss auf die Zufriedenheit mit der Organisationen hat. Die Armee wird von Personen die sich der Mitte oder dem rechten Lager zuordnen positiver eingeschätzt. Die Leistungen des Zivilschutzes werden ausschliesslich von der Mitte positiver bewertet, während es beim Zivildienst die politische Linke und Mitte ist, die die Leistungen positiver beurteilen.
 - die Einteilung für einen Dienst im Militär dazu führt, dass die Zufriedenheit der Leistungen der Armee höher eingeschätzt wird und gleichzeitig jene für den Zivildienst tiefer ist. Jene Personen ohne jeglichen Dienst – die Mehrheit sind hier Frauen – beurteilen die Leistungen aller Organisationen immer höher.



Allgemeine Sicherheit

Zufriedenheit 1/2

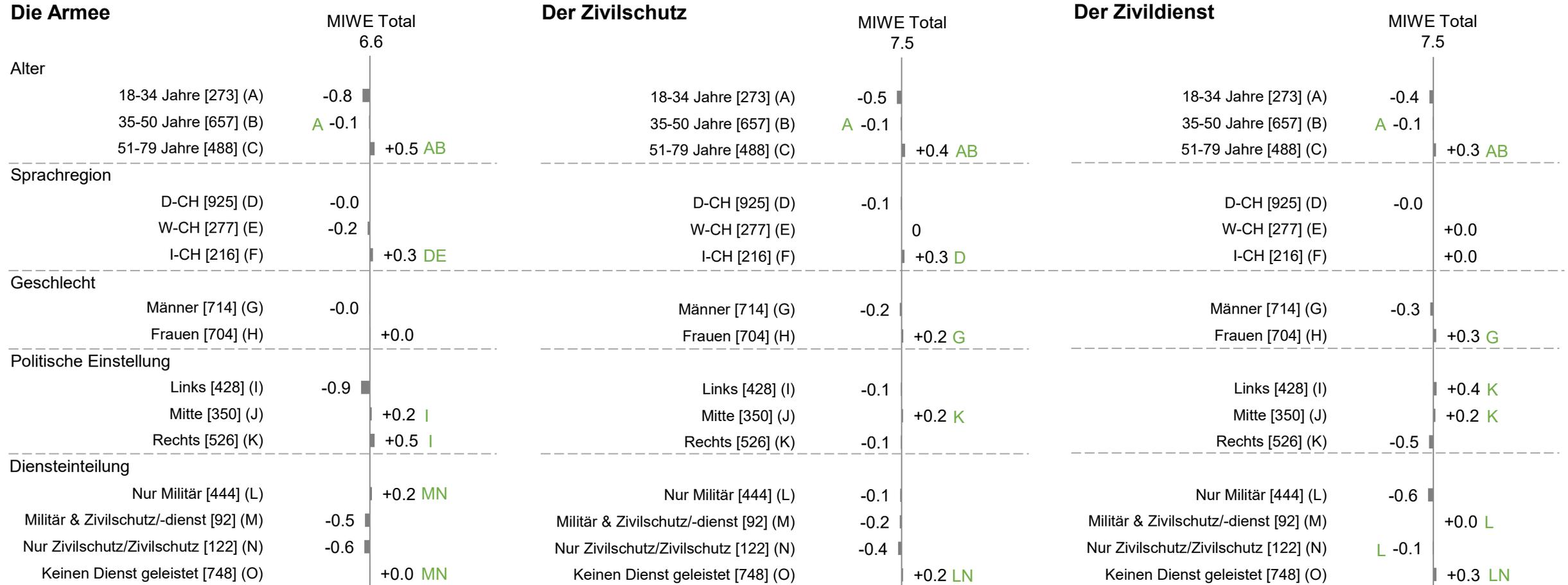


AS03: Alles in allem, wie zufrieden sind Sie mit der Leistung von Armee, Zivilschutz und Zivildienst? Bitte geben Sie auf einer Skala von 1 bis 10 an, wie zufrieden Sie sind. 1 bedeutet, dass Sie «überhaupt nicht zufrieden» sind, 10 bedeutet, dass Sie «sehr zufrieden» sind. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

Basis: n=1'418 | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= Überhaupt nicht zufrieden bis 10= Sehr zufrieden

Allgemeine Sicherheit

Zufriedenheit 2/2



AS03: Alles in allem, wie zufrieden sind Sie mit der Leistung von Armee, Zivilschutz und Zivildienst? Bitte geben Sie auf einer Skala von 1 bis 10 an, wie zufrieden Sie sind. 1 bedeutet, dass Sie «überhaupt nicht zufrieden» sind, 10 bedeutet, dass Sie «sehr zufrieden» sind. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= Überhaupt nicht zufrieden bis 10= Sehr zufrieden | Die hinter den Mittelwert gesetzten Buchstaben bedeuten einen signifikanten Unterschied (95% Niveau) im Vergleich zu den jeweiligen Gruppen, für die die Buchstaben stellvertretend sind | Mittelwerte ausgewiesen

Zusammenfassung

Allgemeine Sicherheit und Notwendigkeit

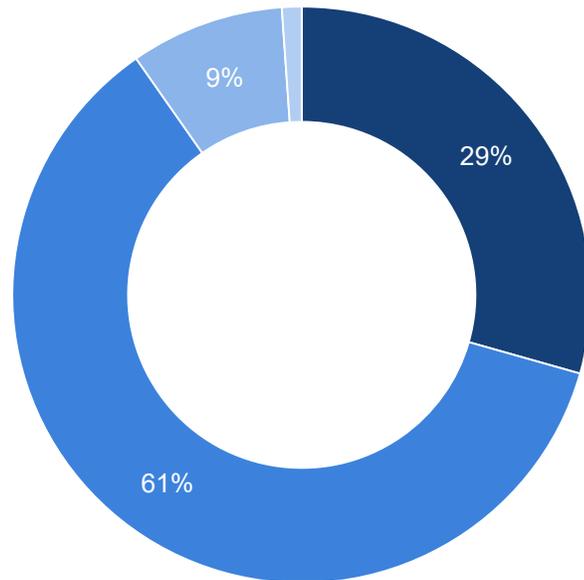
- 90% der befragten Personen **fühlen** sich im Allgemeinen **sicher**. Das Interesse am Thema der nationalen Sicherheit ist tendenziell hoch ausgeprägt (61%).
- Alle drei Organisationen (Armee, Zivilschutz und Zivildienst) werden von einer Mehrheit als **notwendig** erachtet. Dabei erhält mit rund 92% der Zivilschutz den höchsten Wert, gefolgt vom Zivildienst mit rund 82%. Von rund 71% der befragten Personen wird die Armee als notwendig erachtet.
- Im Anschluss an die Umfrage gaben 9 von 10 Befragten an, dass sie an einer solchen thematischen Abstimmung teilnehmen würden, dies zeigt, dass das Interesse an dieser Thematik gross war.



Allgemeine Sicherheit

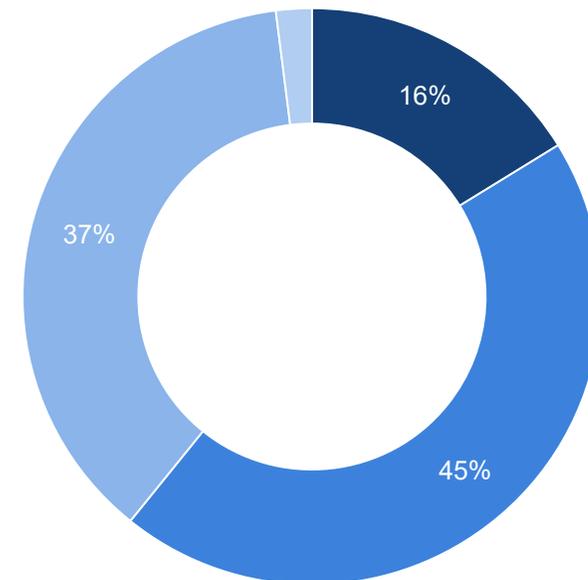
Sicher fühlen & Nationale Sicherheit

Sicher fühlen



- Sehr sicher
- Eher sicher
- Eher unsicher
- Ganz unsicher

Nationale Sicherheit



- Sehr stark
- Eher stark
- Ein bisschen
- Überhaupt nicht

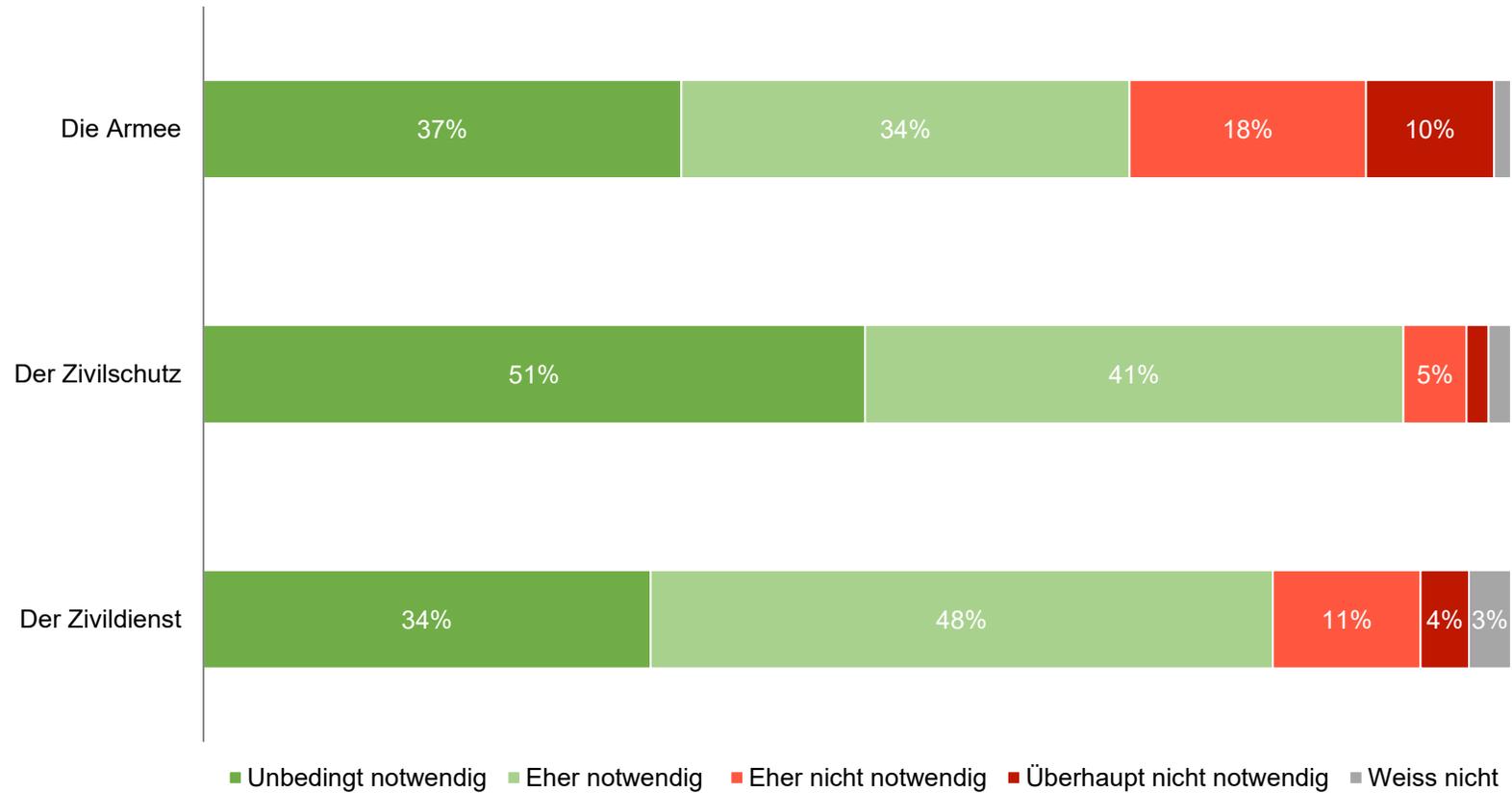
AS01: Ganz allgemein gesprochen, wie sicher fühlen Sie sich in unserer heutigen Zeit? Fühlen Sie sich sehr sicher, eher sicher, eher unsicher oder ganz unsicher?

AS02: Wie stark interessieren Sie sich für Fragen der nationalen Sicherheit?

Basis: n=1'418 | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | Datenbeschriftung ab 3%

Allgemeine Sicherheit

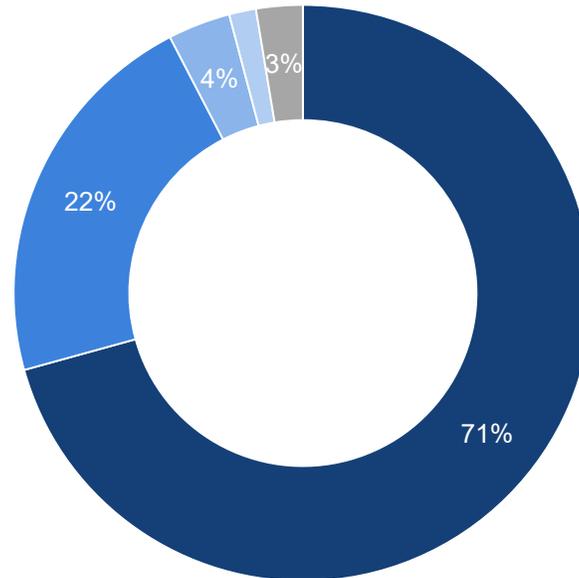
Notwendigkeit



AS04: Halten Sie die folgenden Organisationen für unbedingt notwendig, eher notwendig, eher nicht notwendig oder überhaupt nicht notwendig?
Basis: n=1'418 | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= Unbedingt notwendig bis 4= Überhaupt nicht notwendig | Datenbeschriftung ab 3%

Allgemeine Sicherheit

Abstimmungsverhalten



- Ja, auf jeden Fall
- Ja, wahrscheinlich
- Nein, eher nicht
- Nein, sicherlich nicht
- Weiss nicht

F650: Sie haben nun einige Fragen zu Sicherheit in der Schweiz, Armee, Zivilschutz und Zivildienst beantwortet. Nehmen Sie an: In den nächsten Tagen findet eine Abstimmung zu dieser Thematik statt. Würden Sie daran teilnehmen?
Basis: n=1'418 | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | Datenbeschriftung ab 3%



4

Zuständigkeit der Aufgaben

Zusammenfassung

Zuständigkeit Heute – Zukunft (Organisationen)

- Betrachtet man die Aufgabenspektren der einzelnen Organisationen, zeigt sich, dass die Wahrnehmung darüber, welche Organisationen heute hauptverantwortlich sind, diese Verantwortung auch in Zukunft grösstenteils inne haben sollten. Es zeigt sich jedoch weiter, dass eine grundsätzliche Verschiebung hin zu «anderen staatlichen Organisationen» erfolgt.
- Die drei Hauptaufgabenbereiche für die **Armee** in Zukunft liegen in der internationalen Friedensförderung und den Einsätze für Katastrophenhilfen im Inland respektive Ausland.
- Der **Zivilschutz** sollte in Zukunft in den folgenden drei Bereichen eine wichtige Rolle spielen, dem Einsatz bei Naturkatastrophen im Inland, Einsätze im Sportbereich und Einsätze für Natur und Umwelt.
- Der **Zivildienst** soll hauptverantwortlich bei Einsätzen im Pflegebereich und im Sozialbereich eingesetzt werden.
- **Andere staatliche Organisationen** (z.B. EDA, EDI, Kantonsspitäler...) sollten besonders in den vier Bereichen internationale Friedensförderung, Katastrophenhilfe im Ausland und Sozialbereich und Umwelt/Naturbereich verstärkt hauptverantwortlich sein.
- **Private Anbieter** sollen zukünftig im Sportbereich stärker als Hauptverantwortliche auftreten.



Zusammenfassung

Zuständigkeit Heute – Zukunft (Aufgaben)

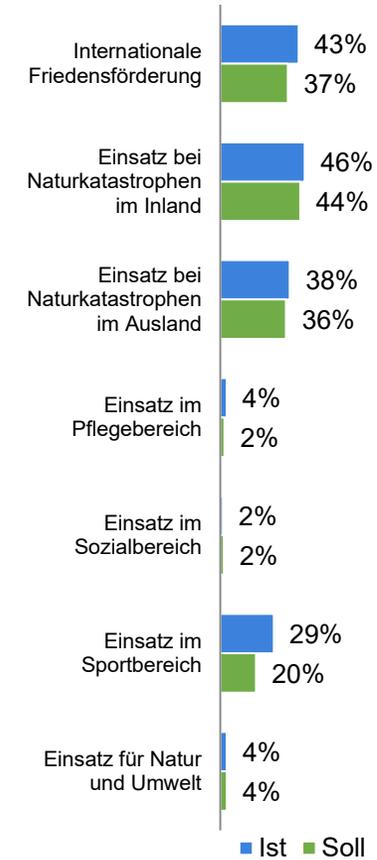
- Heute wird die **internationale Friedensförderung** als Aufgabe der Armee und von anderen staatlichen Organisationen angesehen. In Zukunft sollen andere staatliche Organisationen noch mehr den Lead darin übernehmen. Trotzdem ist die Armee auch weiterhin ein wichtiger Akteur für diese Aufgabe.
- Sowohl Heute als auch in Zukunft liegt die Hauptverantwortung bei **Naturkatastrophen im Inland** bei der Armee und dem Zivilschutz.
- Besonders die Armee und andere staatliche Organisationen werden als Hauptverantwortliche bei **Naturkatastrophen im Ausland** angesehen – dies sowohl heute als auch in Zukunft. Der Zivilschutz hat hier eine Untergeordnete Verantwortung.
- Einsätze im **Bereich der Pflege** wird von über der Mehrheit als eine Aufgabe der Zivildienste angesehen, dies soll sich in Zukunft auch nicht ändern.
- Für Einsätze im **Sozialbereich** werden aktuell und zukünftig hauptsächlich die Zivildienste und andere staatliche Organisationen wahrgenommen.
- Heute wird die Armee (und der Zivilschutz) als Hauptverantwortliche für **Einsätze im Sport** angesehen, jedoch wird ebenfalls ersichtlich, dass auch der Zivildienst und andere staatliche Organisationen, aber auch private Anbieter in der Wahrnehmung der Befragten die richtige Ansprechperson sind. In Zukunft soll hier die Verantwortung der Armee reduziert werden und vermehrt auch private Anbieter die Hauptverantwortung übernehmen.
- **Einsätze für die Natur und Umwelt** sind heute schon mehrheitlich Aufgaben von andere staatlichen Organisationen, sowie vom Zivilschutz. In Zukunft soll hier andere staatliche Organisationen noch mehr die Hauptverantwortung für Einsätze in diesem Bereich übernehmen.



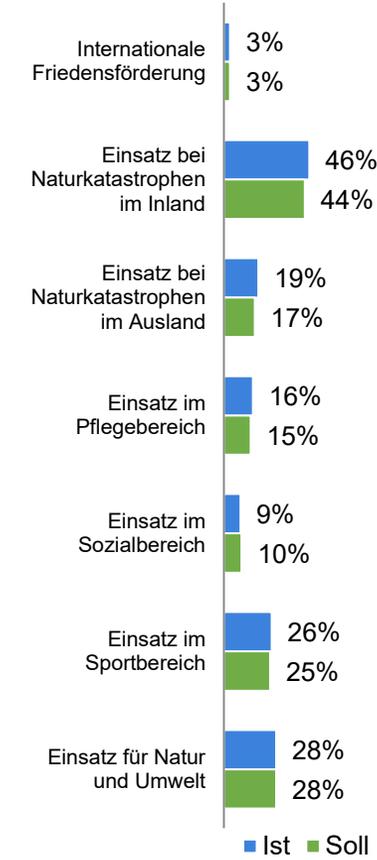
Aufgaben

Zuständigkeit Heute / Zukunft

Armee



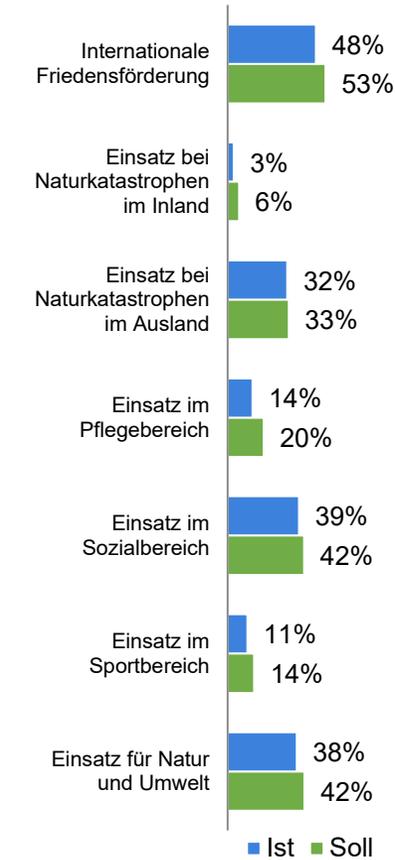
Zivilschutz



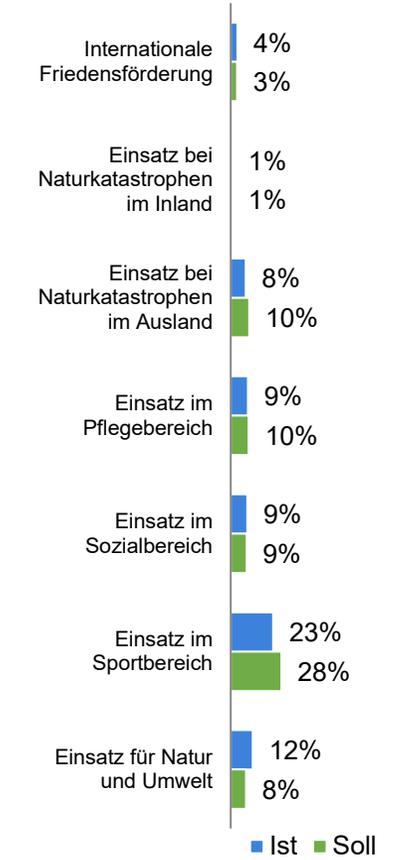
Zivildienst



Andere staatliche Organisation



Private Anbieter



F100: Beim Thema Sicherheit gibt es in der Schweiz verschiedene Aufgaben zum Schutz der Bevölkerung. Jetzt möchten wir von Ihnen wissen, wer nach Ihrer Meinung aktuell hauptverantwortlich für die folgenden Aufgaben zuständig ist.

F110: Nun möchten wir von Ihnen wissen, wer Ihrer Meinung nach für die folgenden Aufgaben hauptsächlich zuständig sein sollte.

Basis: n=1'418 | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage



5

Alimentierung

LINK

Zusammenfassung

Alimentierung I

- Die Befragten konnten sich zwischen zwei Aussagen entscheiden. 1) Alle wehrpflichtigen Personen sollen in der Schweiz persönlich Dienst leisten. 2) Von den wehrpflichtigen Personen sollen nur so viele wie nötig in der Schweiz persönlich Dienst leisten.
- Für 6 von 10 Personen ist es wichtiger, dass **alle** Personen in der Schweiz Dienst¹ leisten sollen. Für 4 von 10 Personen, ist es wichtiger, dass nur **so viele wie nötig** der wehrpflichtigen Personen Dienst leisten.
- Es bestehen verschiedene signifikante Unterschiede zwischen einzelnen Teilgruppen.
 - Bei den **Männern** sind zwei Drittel dafür, dass **alle Wehrpflichtdienst** leisten sollen. Nur ein Drittel der Männer sind der Meinung, dass nur so viele wie nötig Dienst leisten sollen. Bei den Frauen ist diese Aufteilung ausgeglichener. Je rund die Hälfte findet das eine oder andere besser.
 - Auch die **jüngste Gruppe** (18 bis 34jährige) vertritt beide Aussagen gleichermassen.
 - Während eine Mehrheit der Personen, die sich dem linken **politischen Spektrum** zuordnen, nur wehrpflichtige Personen für einen Dienst vorsehen (57%), die benötigt werden, sinkt dieser Anteil auf 29% bei Personen des rechten politischen Lagers ab.
 - 75% jener, welche **Militär geleistet** haben, finden dass **Wehrpflicht für alle** gelten soll. Dieser Wert sinkt auf 67% bei jenen, die zuerst Militär geleistet haben und anschliessend Zivilschutz oder -dienst. Eine deutlich knappere Mehrheit von 56% derjenigen, die nur Zivilschutz oder -dienst geleistet haben, stimmen dieser Aussage ebenfalls noch zu. Diejenigen, die nie Dienst geleistet haben jedoch eine Wehrpflicht für alle fordern sind knapp in der Minderheit.

¹) Die befragten Personen wurden an dieser Stelle hingewiesen, dass «Dienst leisten», sowohl für Armee, Zivilschutz oder Zivildienst sein kann.



Zusammenfassung

Alimentierung II

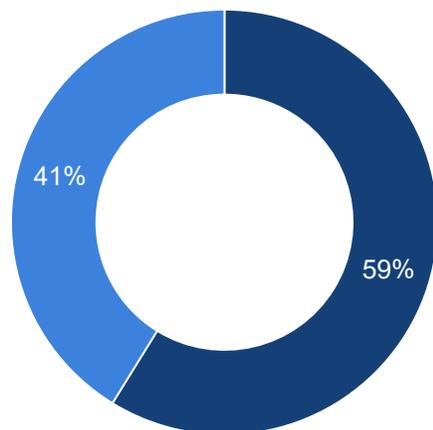
- Für rund die Hälfte der Personen ist die **eigene, individuelle Entscheidung** das wichtigste Kriterium bei der Wahl, wo der **Dienst absolviert** werden soll. Weitere 40% geben der Armee bei der Auswahl der Dienstpflichtigen den Vorrang.
 - Während knapp die Hälfte der Männer der Armee den Vorrang bei der Auswahl gibt, liegt dieser Wert mit rund 29% bei den Frauen deutlich tiefer. 60% der Frauen sehen dies als eine individuelle Entscheidung an.
 - Je jünger die Person ist, umso eher wird diese Entscheidungshoheit nicht beim Militär gesehen.
 - Ebenfalls gibt es ein politisches Gefälle. Je rechter die politische Einstellung ist, umso eher wird der Armee der Vorrang gegeben. Während 60% der politischen Rechten die Entscheidungshoheit bei der Armee sehen, sind es nur 15% der politischen Linken.



Alimentierung

Dienst: Alle oder Notwendige? 1/2

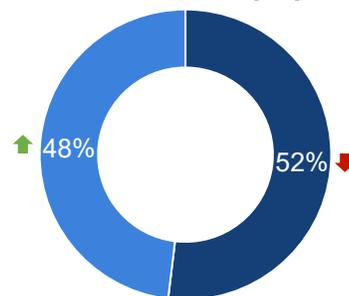
Total [1'418]



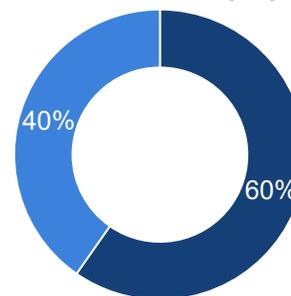
- Alle wehrpflichtigen Personen sollen in der Schweiz persönlich Dienst leisten.
- Von den wehrpflichtigen Personen sollen nur so viele wie nötig in der Schweiz persönlich Dienst leisten.

Alter

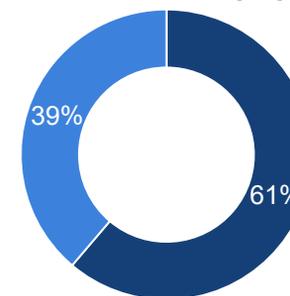
18-34 Jahre [273]



35-50 Jahre [657]

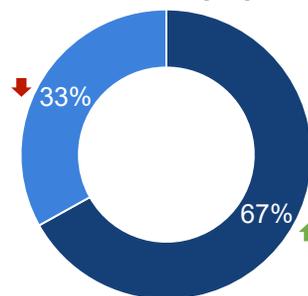


51-79 Jahre [488]

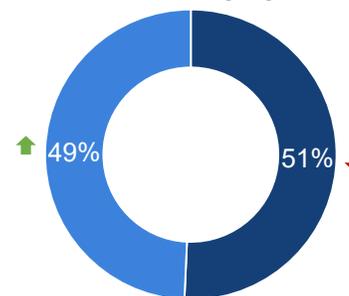


Geschlecht

Männer [714]



Frauen [704]



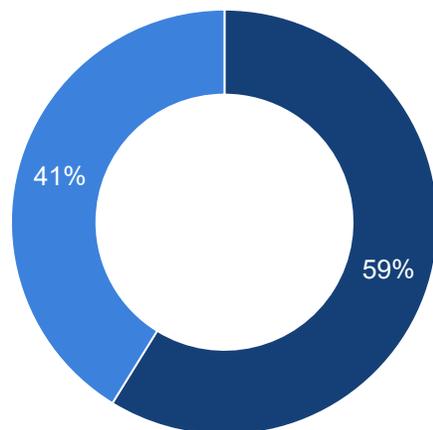
F220: Welcher der beiden Aussagen stimmen Sie eher zu?

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ↑signifikant höher als Total; ↓signifikant tiefer als Total

Alimentierung

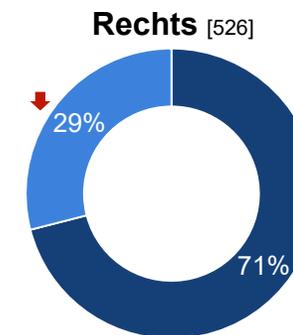
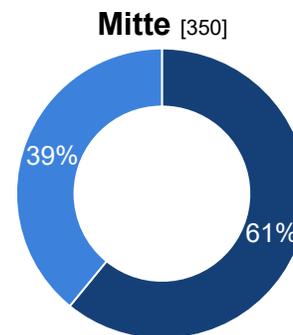
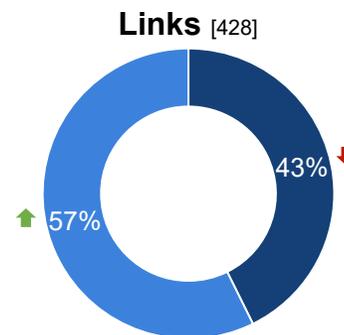
Dienst: Alle oder Notwendige? 2/2

Total [1'418]

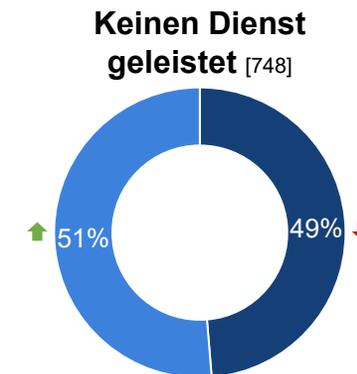
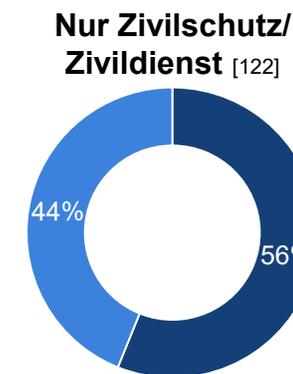
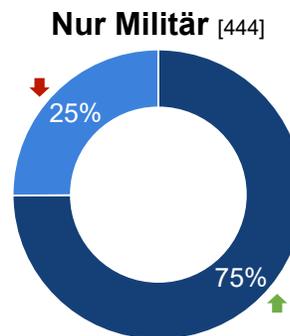


- Alle wehrpflichtigen Personen sollen in der Schweiz persönlich Dienst leisten.
- Von den wehrpflichtigen Personen sollen nur so viele wie nötig in der Schweiz persönlich Dienst leisten.

Politische Einstellung



Diensteinteilung



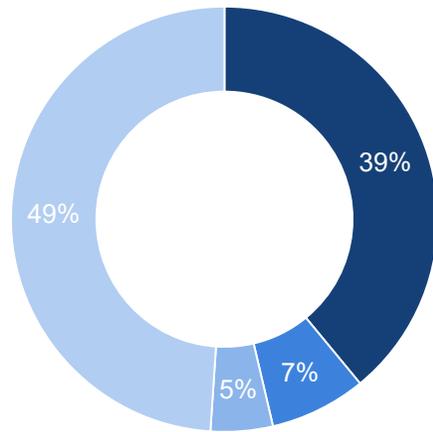
F220: Welcher der beiden Aussagen stimmen Sie eher zu?

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | signifikant höher als Total; signifikant tiefer als Total

Alimentierung

Dienstzuteilung: Vorrang 1/2

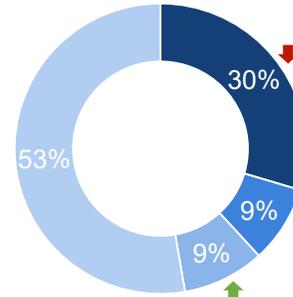
Total [1'418]



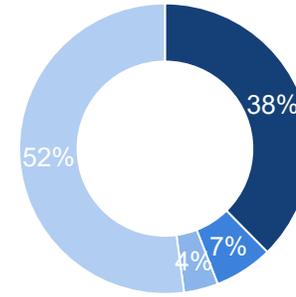
- Armee
- Zivilschutz
- Zivildienst
- Die Dienstpflichtigen sollen selber wählen können

Alter

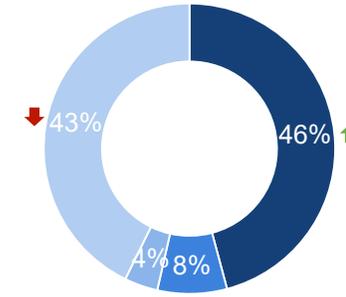
18-34 Jahre [273]



35-50 Jahre [657]

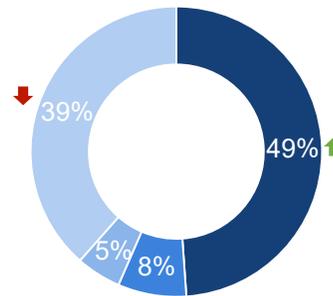


51-79 Jahre [488]

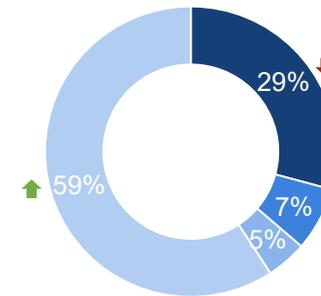


Geschlecht

Männer [714]



Frauen [704]

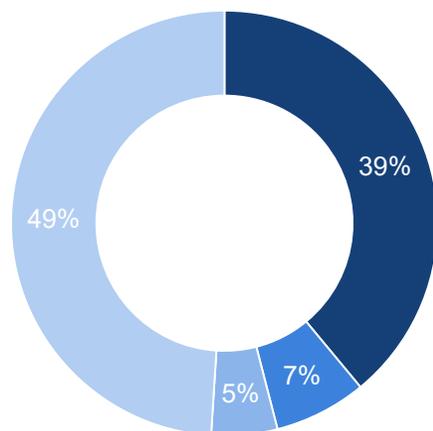


F230: Bei der Zuteilung von Dienstpflichtigen werden Armee, Zivilschutz und Zivildienst berücksichtigt. Wer sollte Ihrer Meinung nach dabei Vorrang erhalten und sich zuerst die Dienstpflichtigen aussuchen dürfen?
 Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ▲ signifikant höher als Total; ▼ signifikant tiefer als Total

Alimentierung

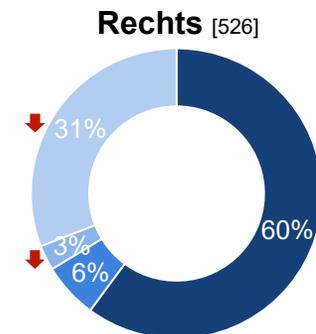
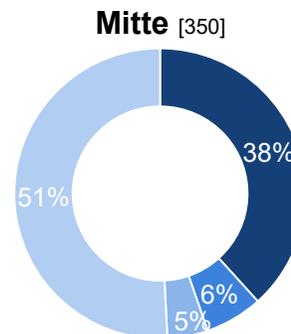
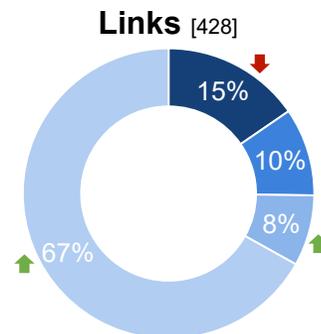
Dienstzuteilung: Vorrang 2/2

Total [1'418]

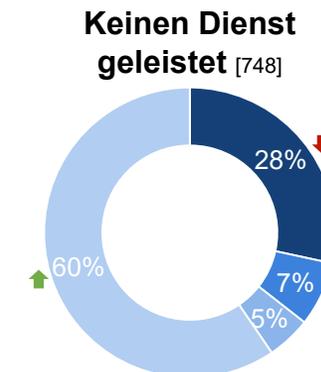
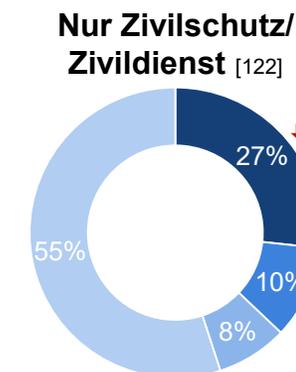
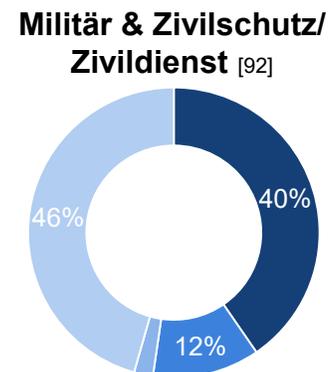
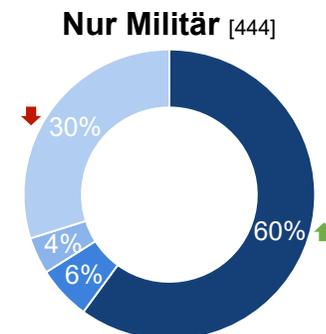


- Armee
- Zivilschutz
- Zivildienst
- Die Dienstpflichtigen sollen selber wählen können

Politische Einstellung



Diensteinteilung



F230: Bei der Zuteilung von Dienstpflichtigen werden Armee, Zivilschutz und Zivildienst berücksichtigt. Wer sollte Ihrer Meinung nach dabei Vorrang erhalten und sich zuerst die Dienstpflichtigen aussuchen dürfen?
 Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ▲ signifikant höher als Total; ▼ signifikant tiefer als Total | Datenbeschriftung ab 3%

Zusammenfassung

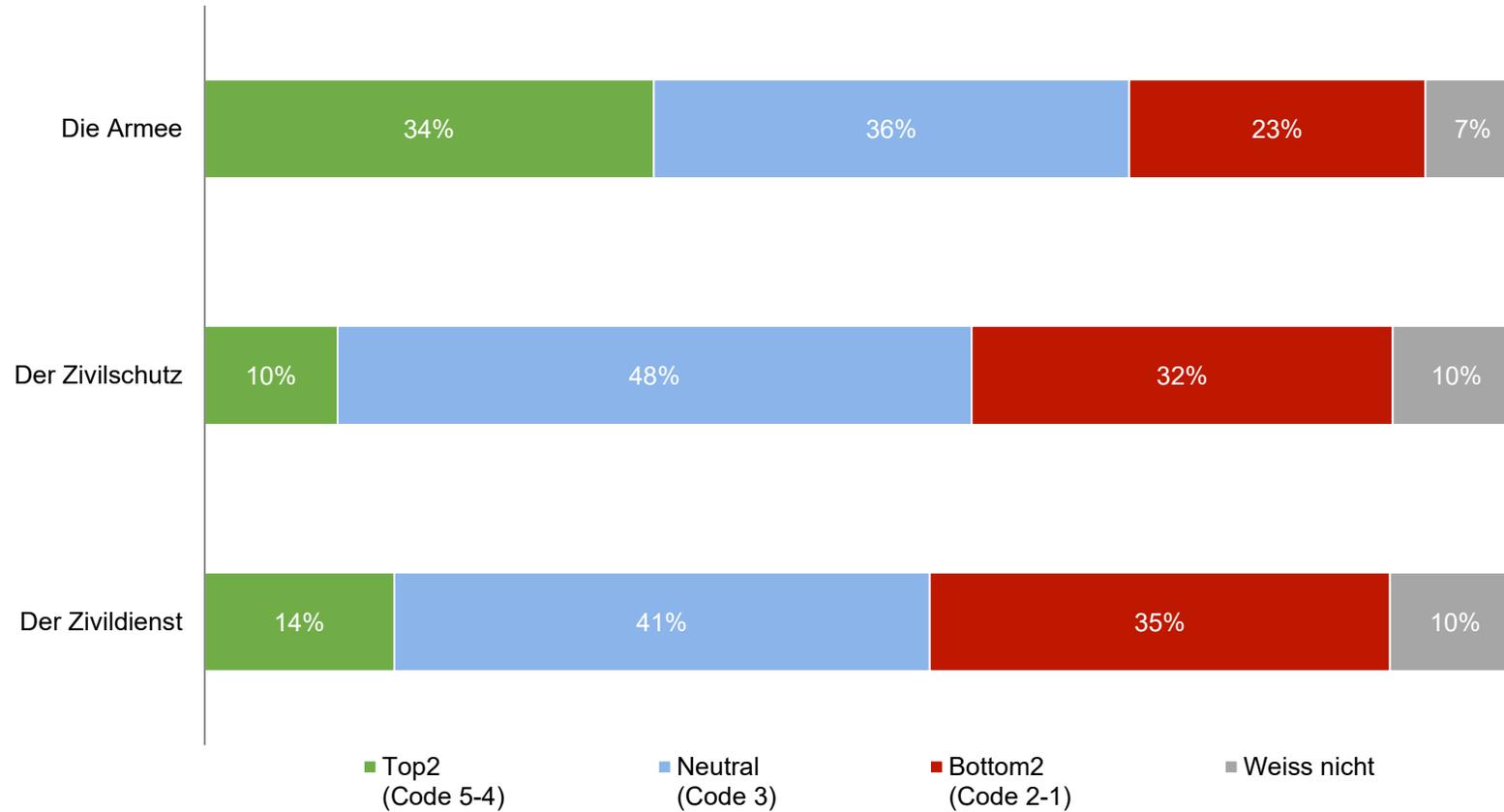
Alimentierung III

- Die Befragten hatten die Möglichkeit ihre Einschätzung abzugeben, ob die drei Organisationen zu viel, zu wenig oder gerade die richtige Anzahl an **Personal** haben, um die **heutigen Aufgaben** zu erfüllen.
 - 48% der befragten Personen finden, dass der Zivildienst genau die richtige Anzahl an Personen dafür hat. Beim Zivildienst sind es 41% und bei der Armee sind es 36%.
 - Gleichzeitig sind es 35% beim Zivildienst respektive 32% beim Zivildienst, die der Meinung sind, es gäbe zu wenig Personal, um die Aufgaben in diesen Organisationen zu erfüllen. Diese Meinung vertreten rund 23% bei der Armee.
 - Rund 34% finden, es hat zu viel Personal in der Armee, das ist über die drei Organisationen der grösste Anteil (Zivildienst: 10%; Zivildienst: 14%).
- Um die heutigen Aufgaben in **10 Jahren** gut zu erfüllen, wird bei jeder der drei Organisationen von knapp über einem Drittel eingeschätzt, dass es zu wenig Personal haben wird. Im Vergleich zu der Einschätzung heute steigt dieser Anteil bei allen drei Organisationen an. Somit kommt es zu einer Verschiebung von «es hat gerade die richtige Anzahl an Personen» (heute) zu es wird «zu wenig Personal für die Aufgabenerfüllung haben» (in 10 Jahren).
- Ob eine solche Verknappung an Personal in 10 Jahre Sorge bereitet, wird sehr heterogen beantwortet. Ein Drittel sieht darin ein grosses Problem, ein weiteres Drittel sieht darin nur ein geringes Problem und das letzte Drittel sieht das weder als grosses noch als geringes Problem an.
- In der Umfrage wurde gefragt – unter der Annahme, dass die Organisationen in 10 Jahren zu wenig Personal haben werden – ob an den **Aufgaben oder dem System Anpassungen** vorgenommen werden sollen.
 - Es gibt eine leicht höhere Ablehnung, dass Aufgaben aufgrund zu wenig Personal in Zukunft angepasst werden sollen (40%), ebenfalls sind 35% auch gegen eine Anpassung beim Dienstpflichtsystem.
 - Bringt man beide Aussagen zusammen, zeigt sich, dass rund jede vierte Person (23%) weder eine Änderung am System noch an den Aufgaben möchte. Dem gegenübergestellt gibt es rund 15%, die sowohl am Dienstpflichtsystem als auch an den Aufgaben Änderungen vornehmen würden. 12% würden eher das Dienstpflichtsystem als die Aufgaben anpassen und 6% eher die Aufgaben als das System (keine Grafik).



Alimentierung

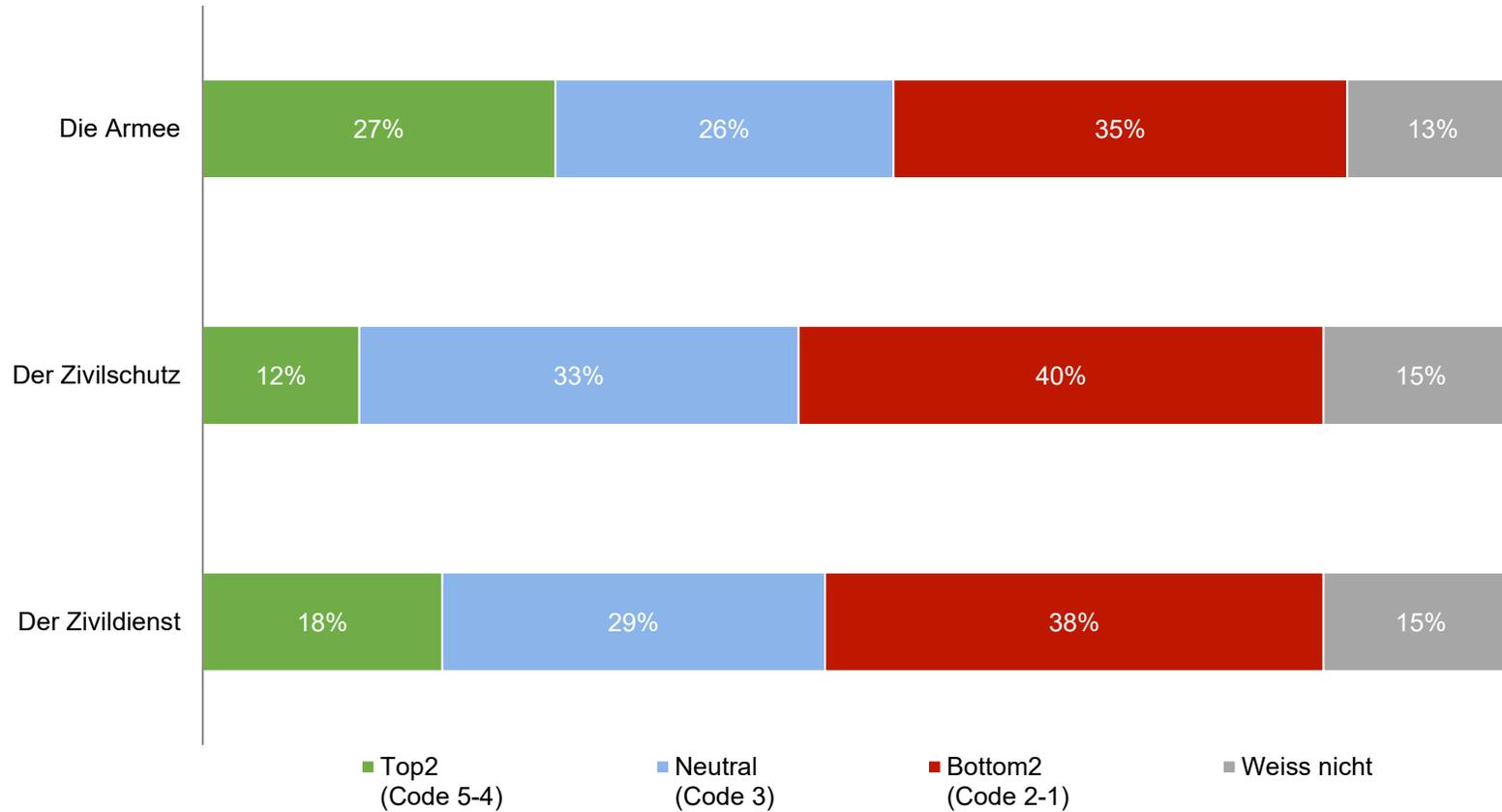
Aufgabenerfüllung – Heute



F210: Wenn es darum geht, die heutigen Aufgaben zu erfüllen, denken Sie, dass es aktuell viel zu wenig, zu wenig, genau richtig, eher zu viel oder viel zu viel Personal in Armee, Zivilschutz und Zivildienst gibt?
Basis: n=1'418 | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= Viel zu wenig bis 5= Viel zu viel

Alimentierung

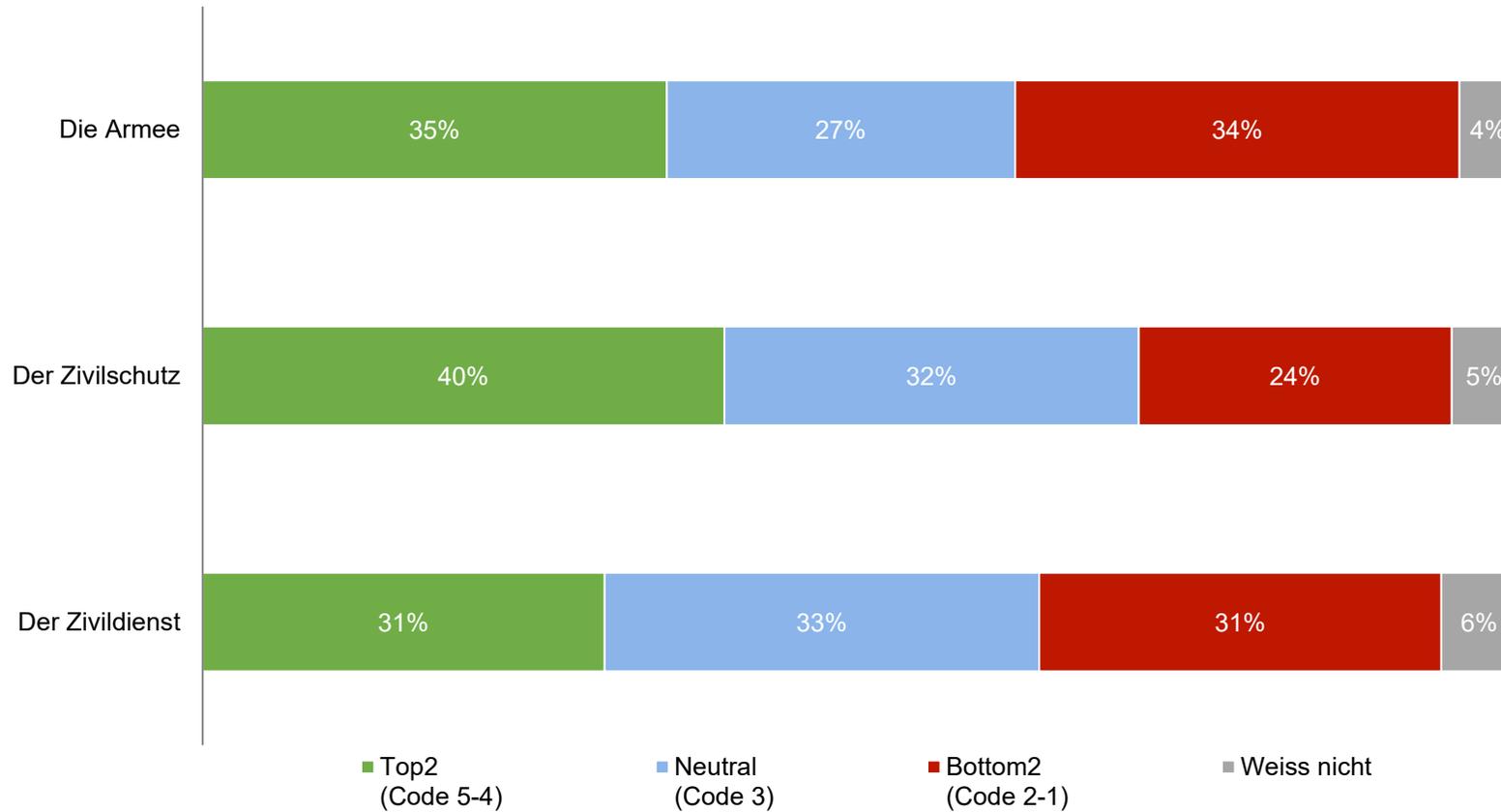
Aufgabenerfüllung – 10 Jahre



F240: Wenn Sie an Armee, Zivilschutz, Zivildienst in 10 Jahren denken, geben Sie bitte an, ob es dort viel zu wenig, zu wenig, gerade richtig, zu viel oder viel zu viel Personal hat, um auch die Aufgaben in 10 Jahren gut zu erfüllen.
Basis: n=1'418 | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= Viel zu wenig bis 5= Viel zu viel

Alimentierung

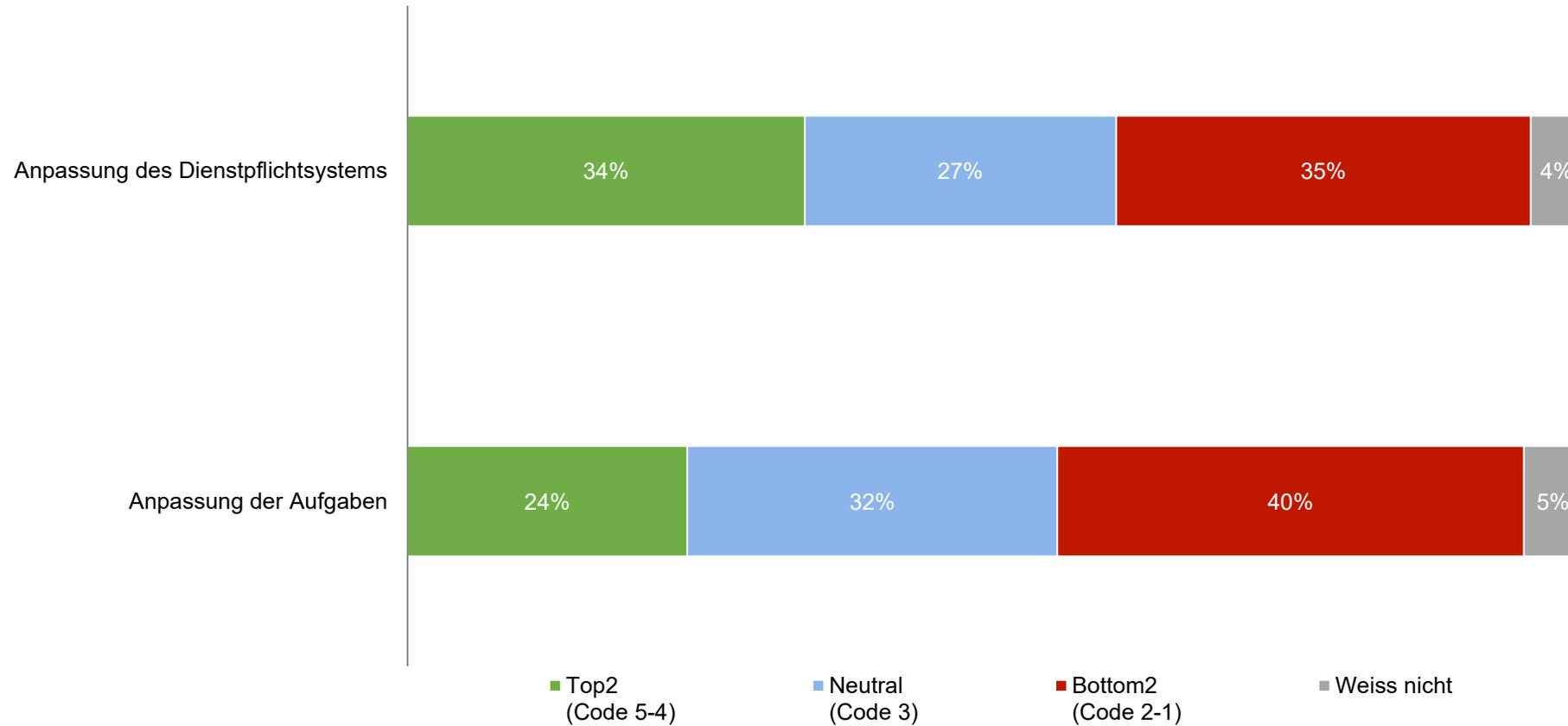
Anpassung Dienstpflicht – Personal



F250: Angenommen in 10 Jahren steht für Armee, Zivilschutz und Zivildienst zu wenig Personal zur Verfügung um ihre Aufgaben gut zu erfüllen. Bitte geben Sie an, inwieweit das Ihnen persönlich für jede der Organisationen Sorgen bereitet:
Basis: n=1'418 | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= Sehr grosse Sorgen bis 5= Sehr geringe Sorgen

Alimentierung

Anpassung System oder Aufgaben



F260: Angenommen in 10 Jahren haben Armee, Zivilschutz und Zivildienst zu wenig Personal. Wie sehr sind Sie damit einverstanden, dass deshalb das Dienstpflichtsystem oder die Aufgaben innerhalb der Organisationen angepasst werden?
Basis: n= 1'418 | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= Überhaupt nicht einverstanden bis 5= Sehr einverstanden



6

Dienst

LINK

Zusammenfassung

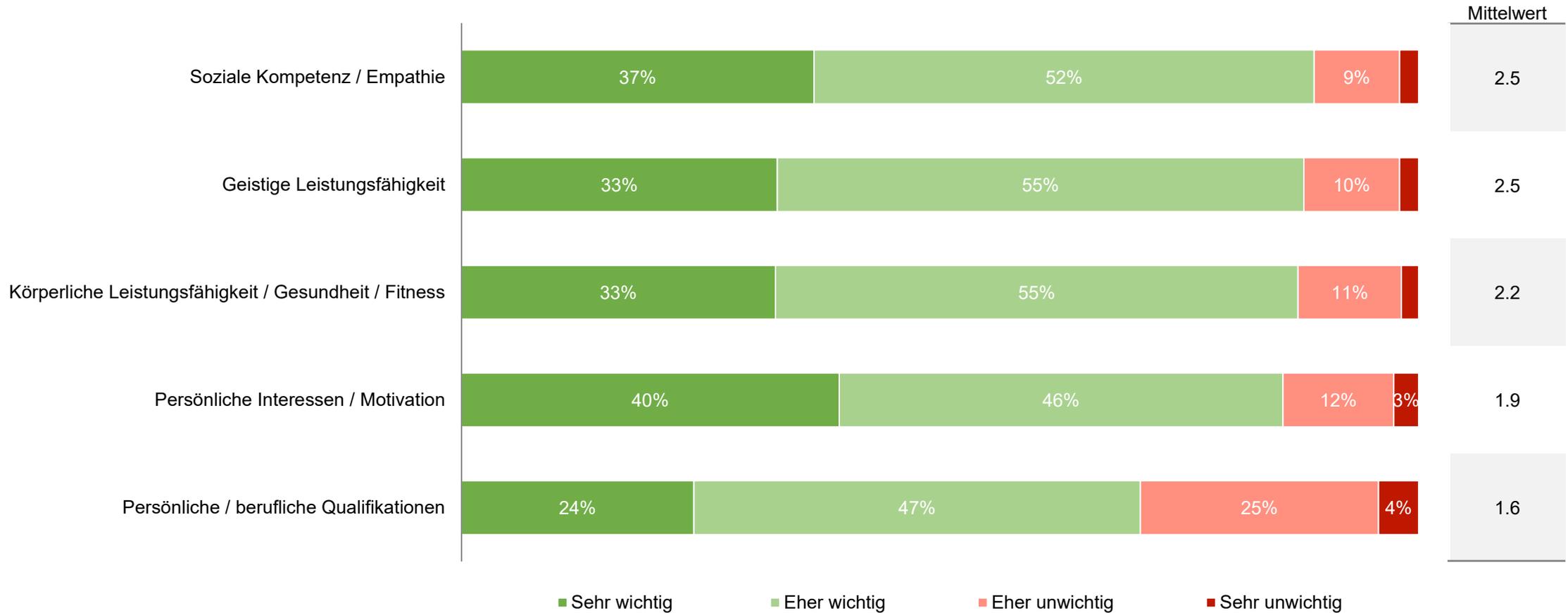
Zuteilungskriterien

- Die **körperliche und geistige Fähigkeit**, die **soziale Kompetenz** und die **persönliche Motivation** wird jeweils von über 80% der Personen als ein relevantes Zuteilungskriterium angesehen. Die **persönliche / berufliche Qualifikation** wird von 71% Personen und somit von einem deutlich geringerem Anteil als ein relevantes Zuteilungskriterium angesehen.
- Die Befragten wurden anschliessend gebeten, nur ihre relevanten Zuteilungskriterien in eine Rangfolge zu bringen, dadurch mussten sich die Befragten entscheiden, welche der Faktoren für sie am wichtigsten ist. 54% und somit über die Hälfte nennen das **persönliche Interesse / Motivation** das wichtigste oder zweitwichtigste Kriterium für die Zuteilung in einen Dienst. Gefolgt von der **körperlichen Leistungsfähigkeit**, diese wird von 48% als wichtigstes oder zweitwichtigstes Kriterium genannt.
- 360 Personen haben die Möglichkeit wahrgenommen, noch weitere Kriterien offen zu nennen. Während rund 53% Wiederholungen von schon bestehenden Kriterien genannt haben, sind rund 17% neue *Merkmale und Eigenschaften*, wie zum Beispiel Alter, Geschlecht, kultureller Hintergrund oder Migrationshintergrund genannt worden. Weitere gruppierte Nennungen umfassen, das persönliche / familiäre Umfeld, dass der Dienst freiwillig sein soll, dass das Bedürfnis der Organisation berücksichtigt werden muss und ob eine Person einen guten Leumund aufweist.



Dienst

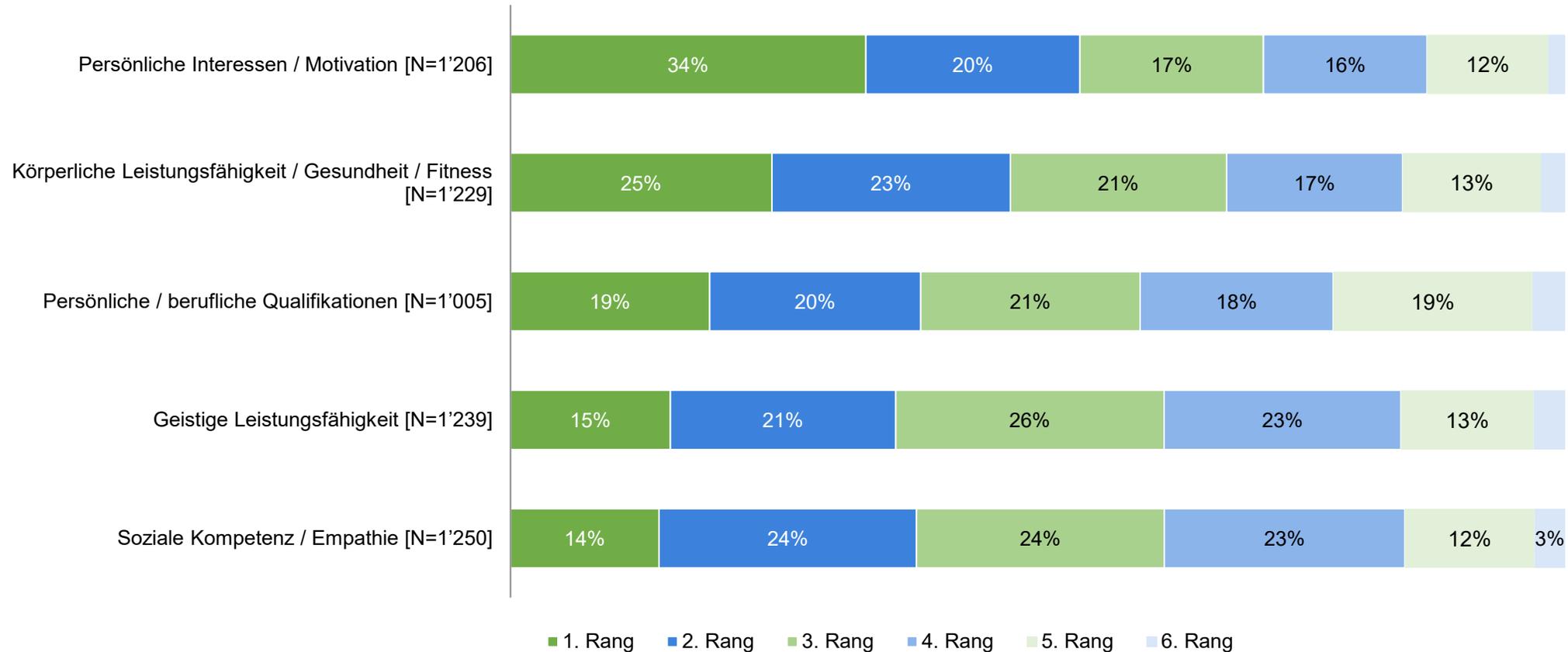
Zuteilungskriterien – Relevanz



F300: Es gibt unterschiedliche Kriterien, die verwendet werden können um eine Person für einen Dienst einzuteilen. Wir möchten von Ihnen wissen, wie wichtig Ihrer Meinung nach die folgenden Kriterien für die Einteilung in einen Dienst sind.
Basis: n=1'418 | Filter: Alle Befragten | Skalierte Frage: 1= Sehr unwichtig bis 4= Sehr wichtig | Datenbeschriftung ab 3%

Dienst

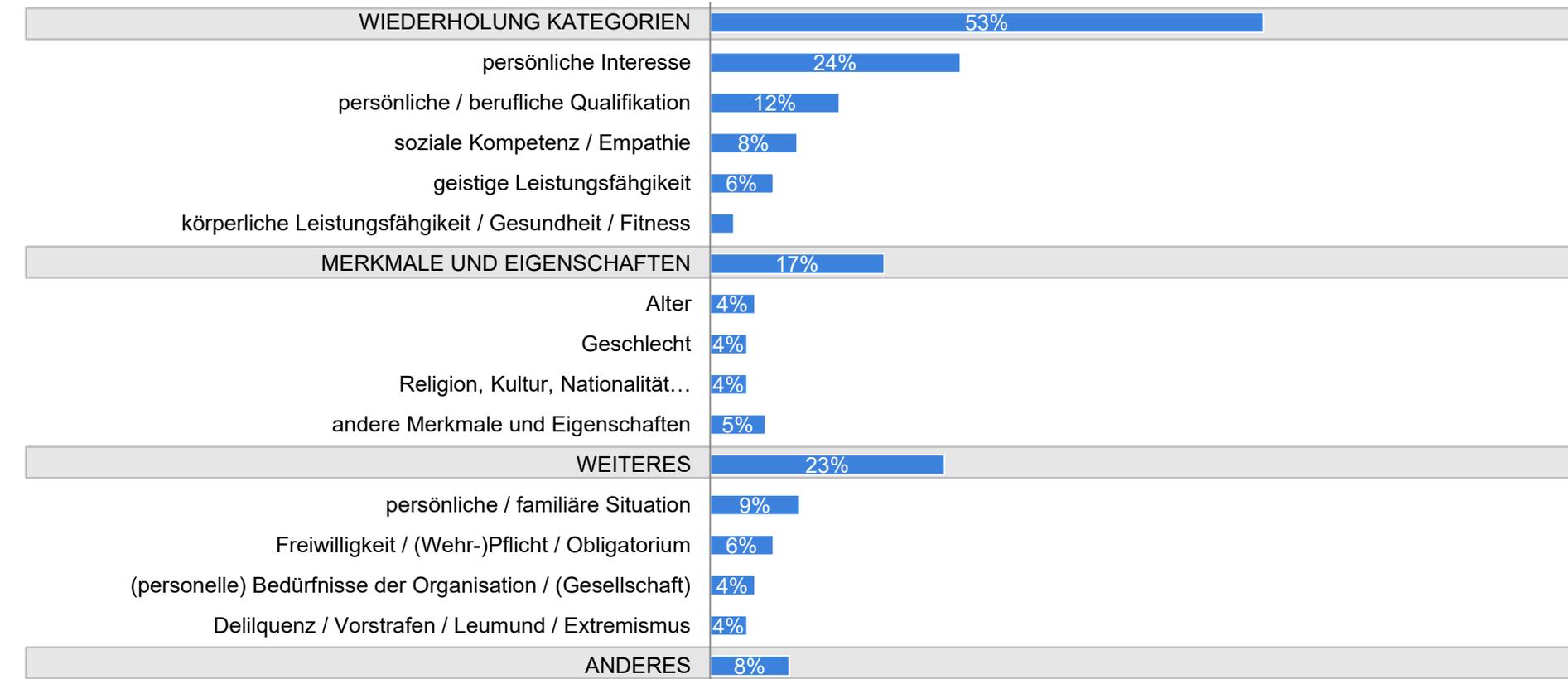
Zuteilungskriterien – Relevanz



F310: Sie haben soeben gesagt, dass folgende Kriterien für die Einteilung in einen Dienst eher oder sehr wichtig sind. Bitte ordnen Sie die Kriterien in eine Rangfolge, wobei 1 bedeutet, es ist das wichtigste Kriterium, um die Einteilung zum Dienst vorzunehmen.
Filter: Alle Befragten, die das Kriterium als wichtig bei F300 eingeschätzt haben | Ranking

Dienst

Zuteilungskriterien – Relevanz Andere



F301: Gibt es Ihrer Meinung nach noch weitere, wichtige Kriterien, die verwendet werden können um eine Person für einen Dienst einzuteilen.
Basis: n=360 | Filter: Alle Befragten | Offene Frage.

Zusammenfassung

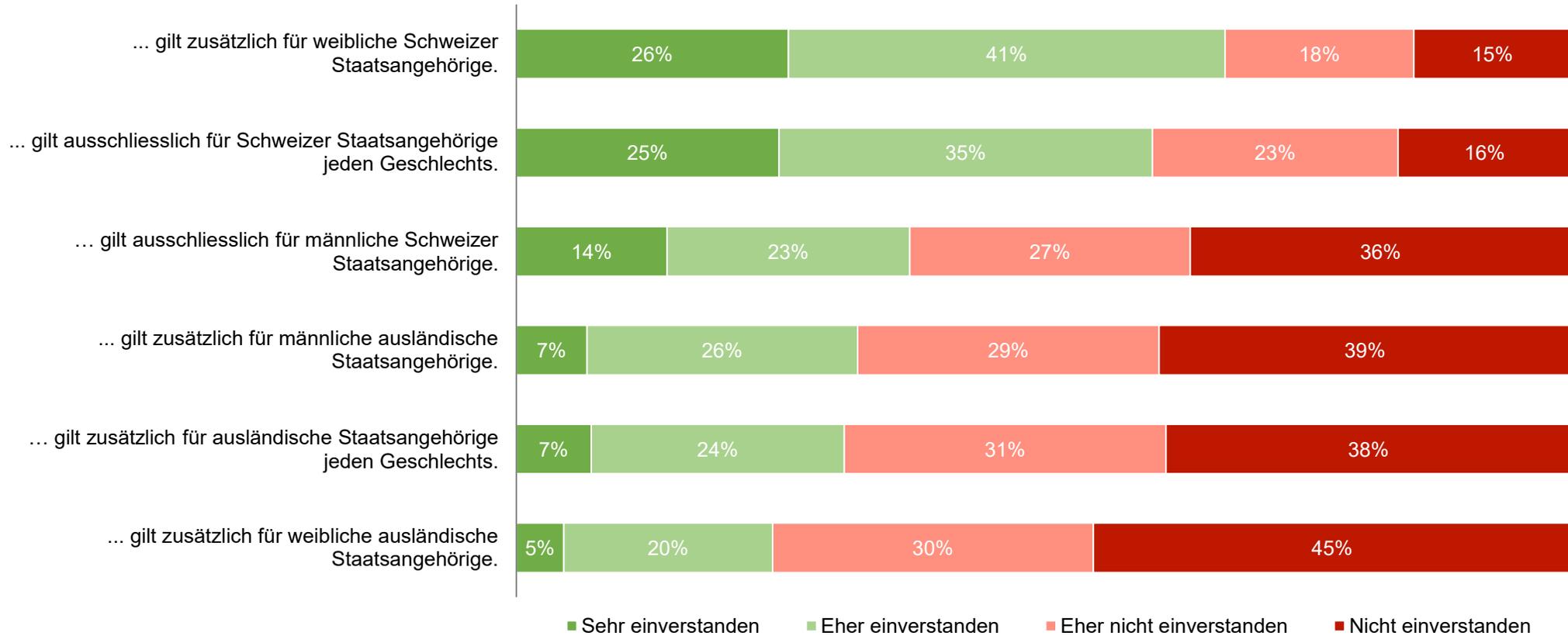
Dienstpflicht

- Um Herauszufinden, welche Gruppen von Menschen für einen Dienst – aus Sicht der Schweizer Stimmbevölkerung – in Frage kommt, wurde eine Batterie von Personengruppen definiert und abgefragt. Dabei wurden zwei Merkmale kombiniert: das Geschlecht (ausschliesslich Männer, zusätzlich Frauen, zusätzlich jedes Geschlecht) und die Nationalität (Schweizer Staatsbürgerschaft, ausländische Staatsangehörigkeit).
- Es wird deutlich, dass die **Dienstpflicht zusätzlich für Schweizerinnen** (67% Zustimmung) respektive für **Schweizer Staatsangehörige jeden Geschlechts** (63%) gelten soll.
- Besonders die Männer – im Vergleich zu den Frauen – befürworteten eine Erweiterung der Dienstpflicht für weibliche Schweizer Staatsangehörige (Männer: 76%; Frauen: 58%). Ebenfalls ist die Zustimmung bei den Männern höher als bei den Frauen, wenn die Dienstpflicht um Schweizer Staatsangehörige jeden Geschlechts erweitert werden soll (Männer: 67%; Frauen: 55%).
- Die Erweiterung der Dienstpflicht auf ausländische Staatsangehörige wurde von mindestens zwei Drittel der Befragten deutlich abgelehnt, dabei gibt es leichte Nuancen in den drei Statements:
 - Die Dienstpflicht gilt zusätzlich für männliche ausländische Staatsangehörige (Ablehnung: 68%).
 - Die Dienstpflicht gilt zusätzlich für ausländische Staatsangehörige jeden Geschlechts (Ablehnung: 69%).
 - Die Dienstpflicht gilt zusätzlich für weibliche ausländische Staatsangehörige (Ablehnung: 75%).



Dienst

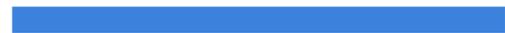
Dienstpflicht – Personengruppen 1/4



F320: Wie einverstanden sind Sie mit folgenden Aussagen. Die Dienstpflicht...
Basis: n=1'418 | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage

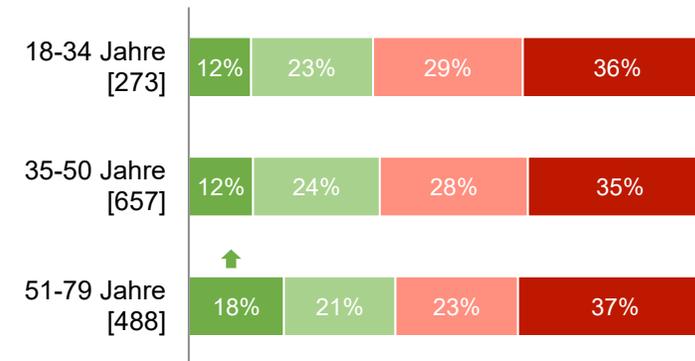
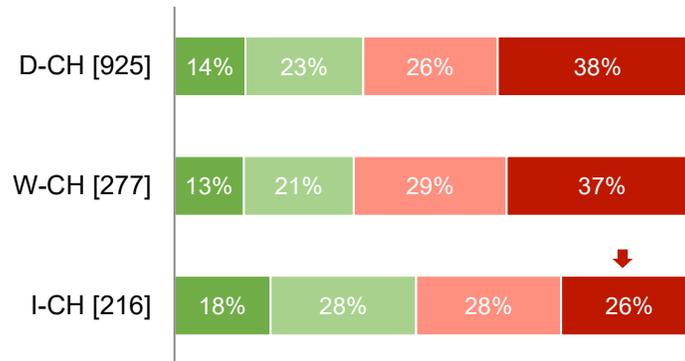
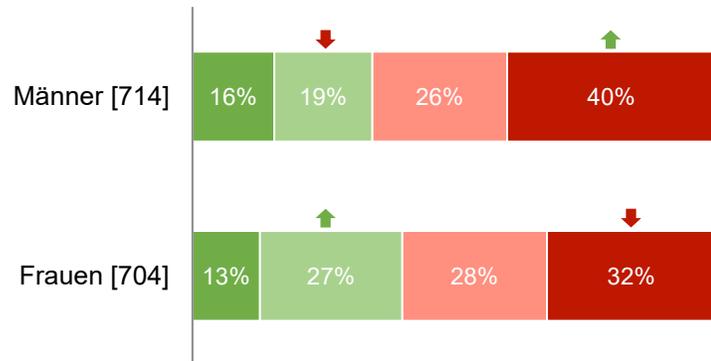
Dienst

Dienstpflicht – Personengruppen 2/4

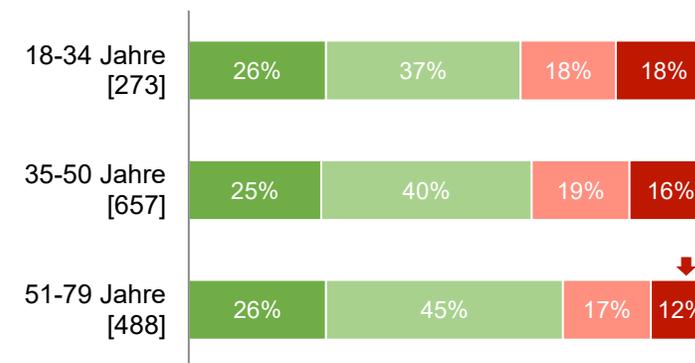
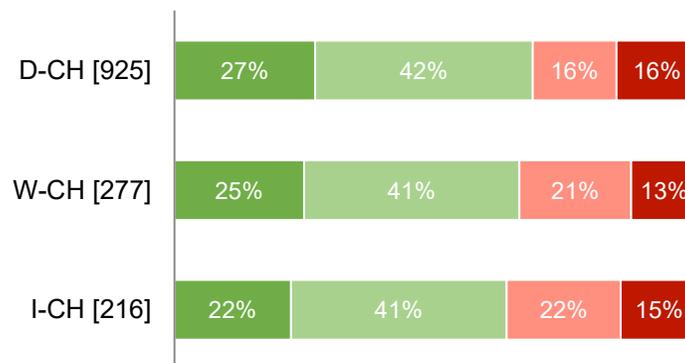
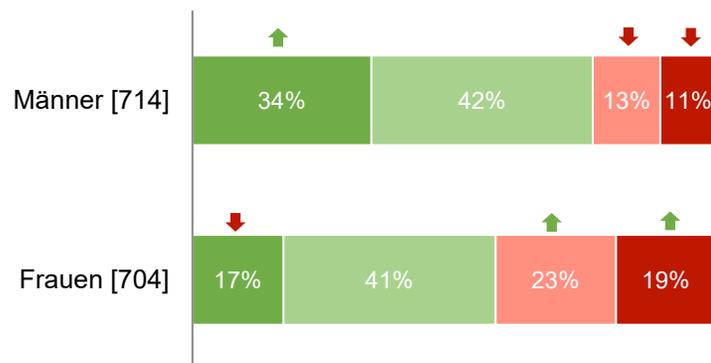


- Sehr einverstanden
- Eher einverstanden
- Eher nicht einverstanden
- Nicht einverstanden

... gilt ausschliesslich für männliche CH Staatsangehörige.



... gilt zusätzlich für weibliche Schweizer Staatsangehörige.



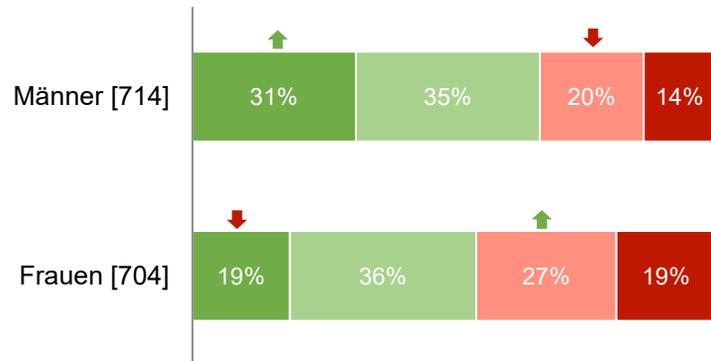
F320: Wie einverstanden sind Sie mit folgenden Aussagen. Die Dienstpflicht...
 Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ▲ signifikant höher als Total; ▼ signifikant tiefer als Total

Dienst

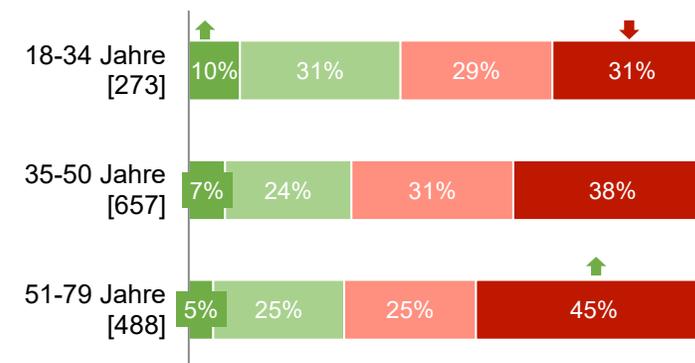
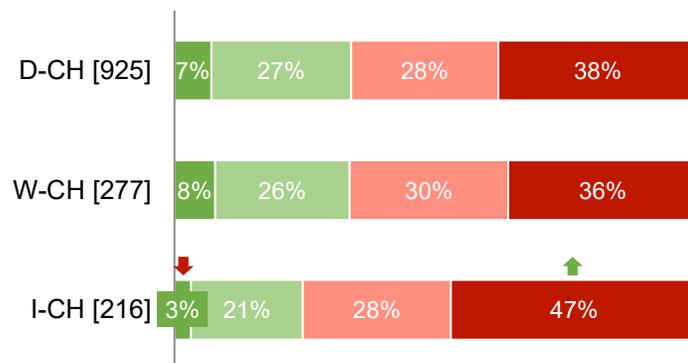
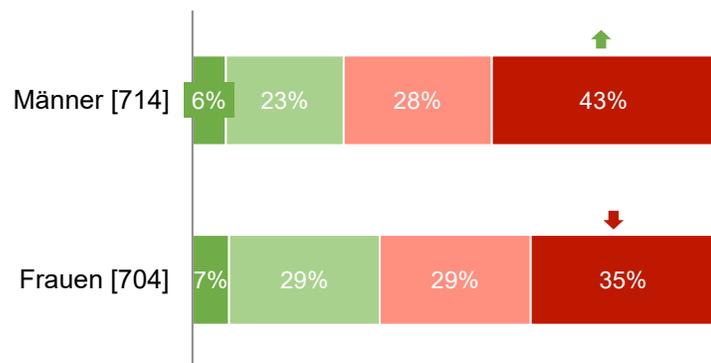
Dienstpflicht – Personengruppen 3/4

- Sehr einverstanden
- Eher einverstanden
- Eher nicht einverstanden
- Nicht einverstanden

... gilt ausschliesslich für Schweizer Staatsangehörige jeden Geschlechts.



... gilt zusätzlich für männliche ausländische Staatsangehörige.



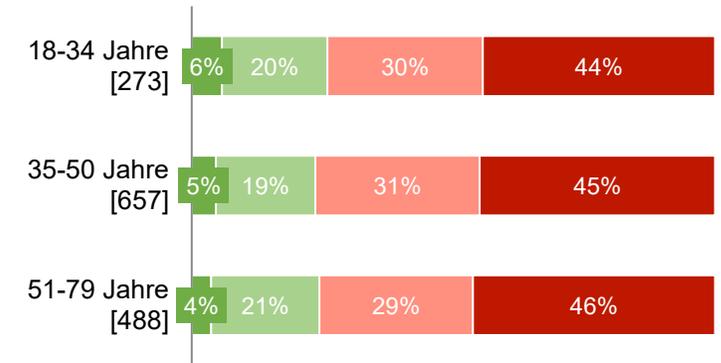
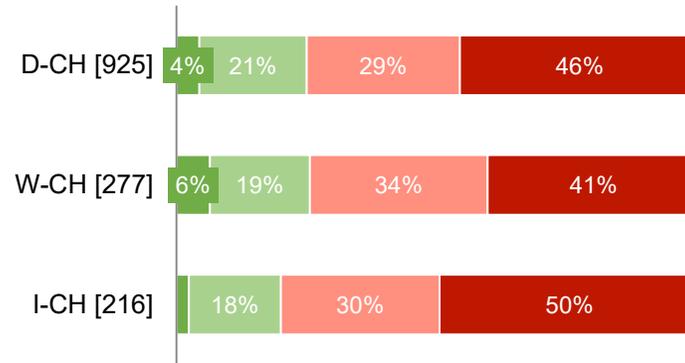
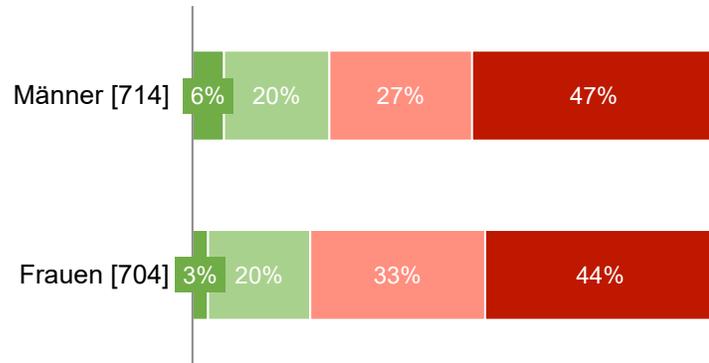
F320: Wie einverstanden sind Sie mit folgenden Aussagen. Die Dienstpflicht...
 Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total

Dienst

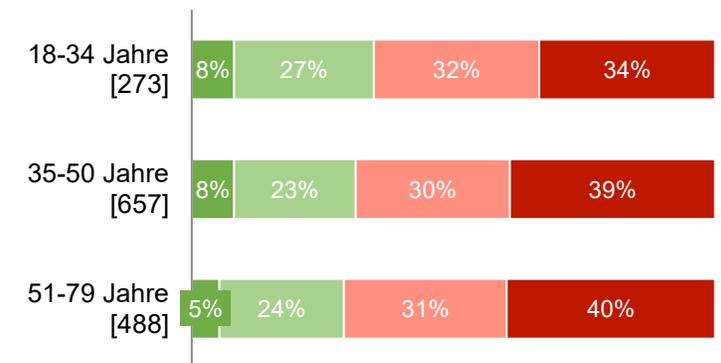
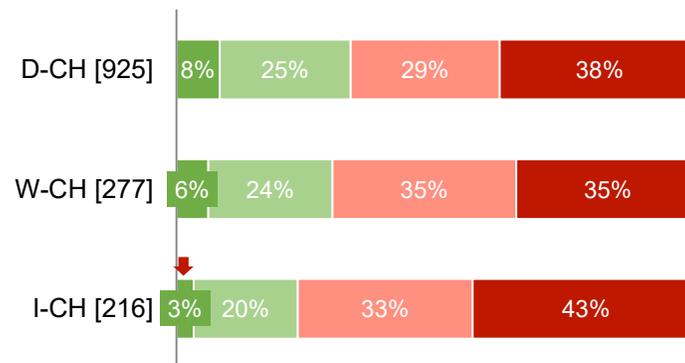
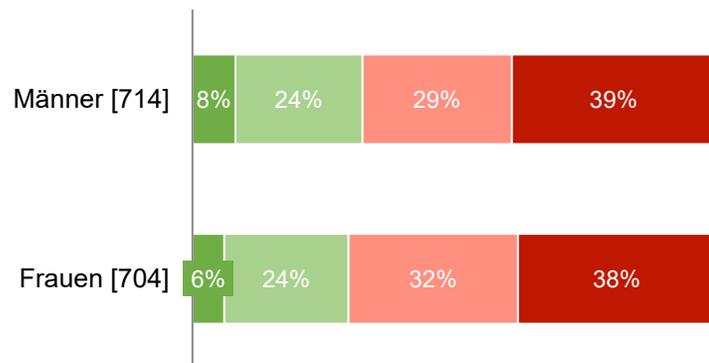
Dienstpflicht – Personengruppen 4/4

- Sehr einverstanden
- Eher einverstanden
- Eher nicht einverstanden
- Nicht einverstanden

... gilt zusätzlich für weibliche ausländische Staatsangehörige.



... gilt zusätzlich für ausländische Staatsangehörige jeden Geschlechts.



F320: Wie einverstanden sind Sie mit folgenden Aussagen. Die Dienstpflicht...
 Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ▲ signifikant höher als Total; ▼ signifikant tiefer als Total | Datenbeschriftung ab 3%

Zusammenfassung

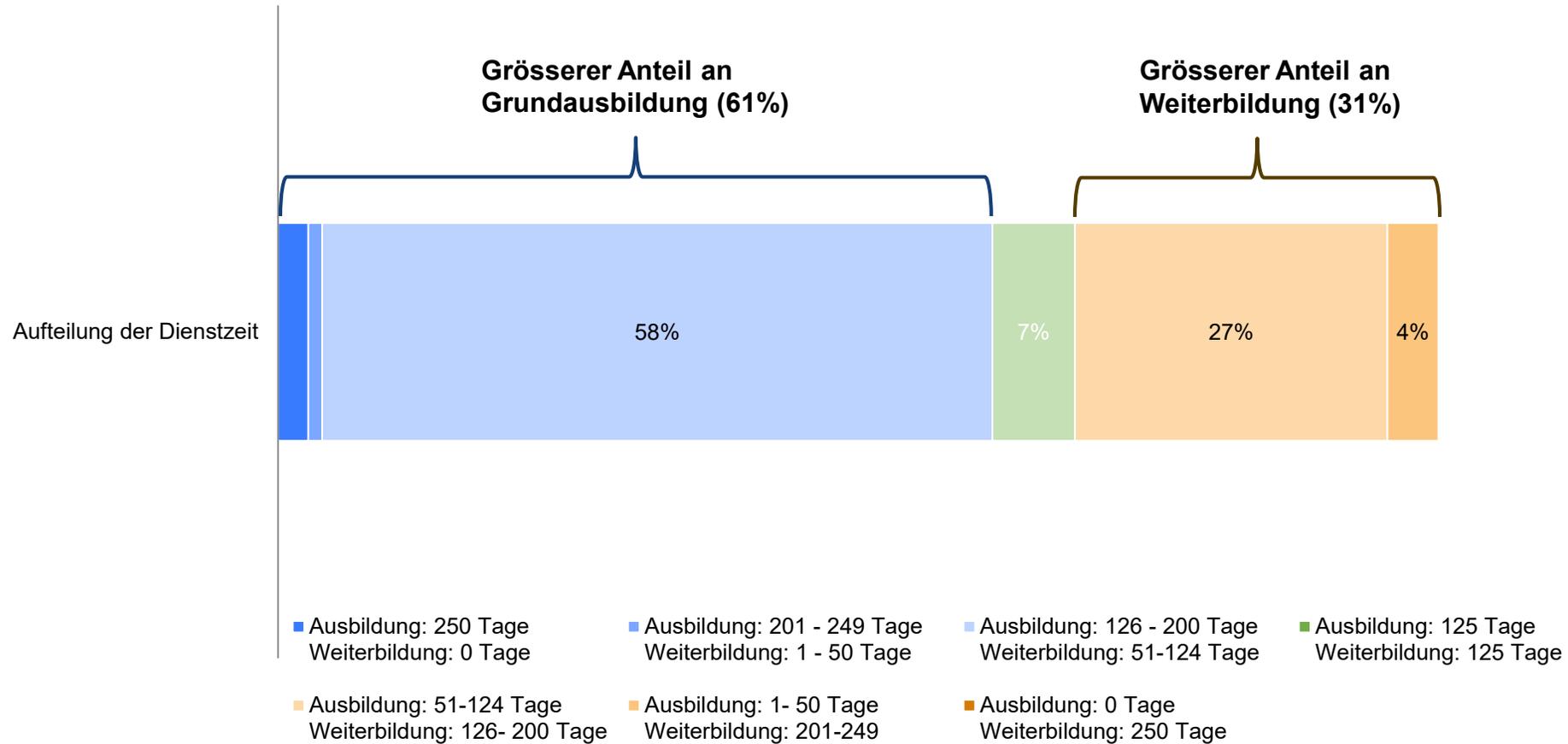
Aufteilung Grundausbildung / Weiterbildung

- Knapp zwei Drittel der Befragten bevorzugen eine **längere Grundausbildung** (61%), knapp ein Drittel befürwortet dagegen eine **kürzere Grundausbildung** (31%). Rund 7% sehen eine absolute Gleichverteilung an Tagen zwischen Grundausbildung und Weiterbildungen.
- Die Mehrheit der Personen (59%) möchte die **Einsatzdauer zwischen 11 und 30 Tagen** haben. Die bevorzugte **Anzahl an Einsätzen** pro Jahr liegt bei **einem Einsatz**. Die **Anzahl an Jahren**, die Dienst geleistet werden soll, **verteilt sich regelmässig** auf die fünf Kategorien (1-4 Jahre; 5 Jahre; 6-9 Jahre; 10 Jahre; 11+ Jahre).
- Falls die Befragten mehr Tage eingeteilt hatten als möglich, wurden sie gefragt, welcher der drei Teile (Einsatzdauer, Anzahl Einsätze pro Jahr oder Anzahl an Jahren) für sie am wichtigsten sei. Es zeigt sich, dass die Verteilung gleichermässig über diese drei Kriterien erfolgt ist.
- Die Befragten konnten maximal drei Antworten auf die Frage geben, was die Armee machen kann um den Dienst attraktiver zu gestalten. Für 3 von 4 Befragten, ist es wichtig, dass die **Aufgaben und Tätigkeiten sinnvoller und nützlicher werden**. Für rund 44% würde die **Anrechnung von militärischen Weiterbildungen auf berufliche Weiterbildungen oder ans Studium** den Dienst im Militär attraktiver machen.



Dienst

Dienstzeit Aufteilung zwischen Grundausbildung und Weiterbildung



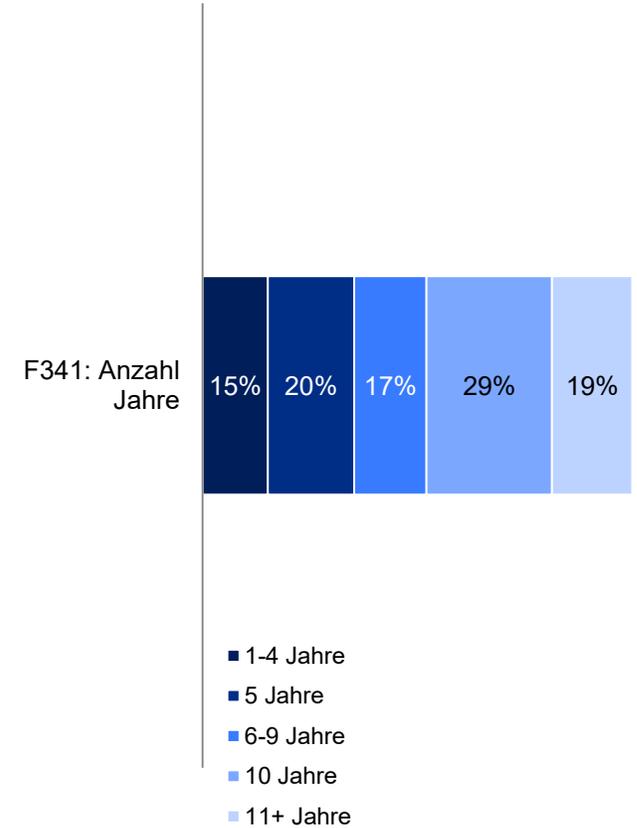
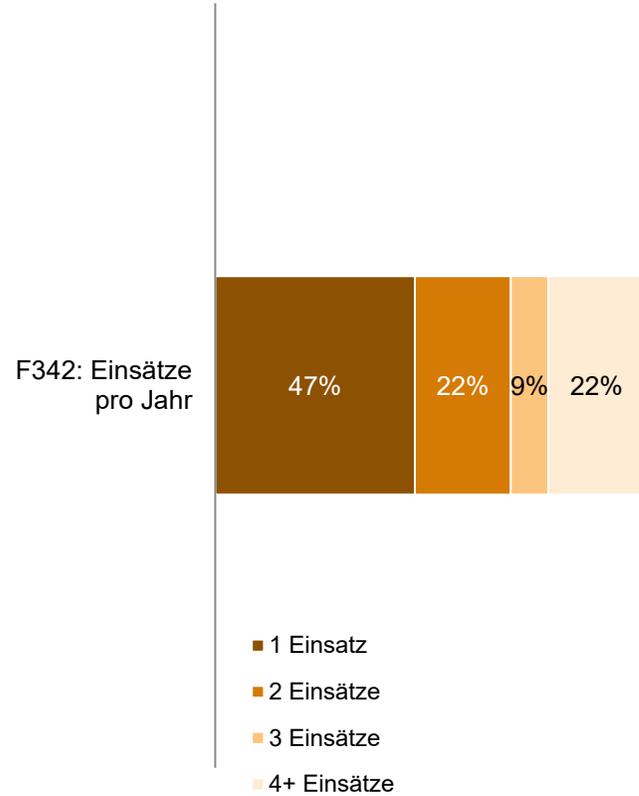
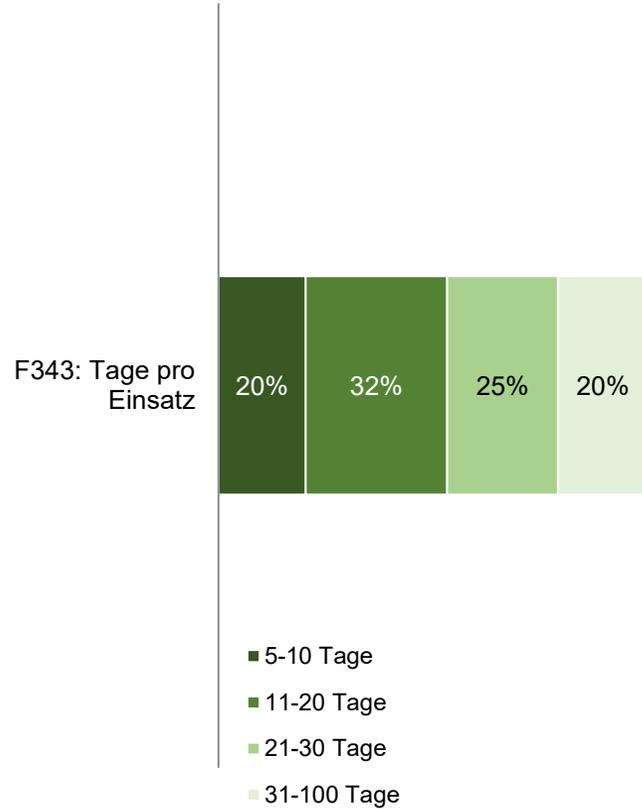
F330: Angenommen, man muss an alternative Möglichkeiten denken, wie der Dienst geleistet wird, z.B. an einem Stück, in längeren oder kürzeren Abschnitten. Die Gesamtdauer des Dienstes bleibt dabei immer gleich.

Bitte verteilen Sie die gesamte Dienstdauer von 250 Tagen auf die beiden Teilabschnitte "längere Grundausbildung" und "kürzere Weiterbildungen".

Basis: n=1'418 | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage

Dienst

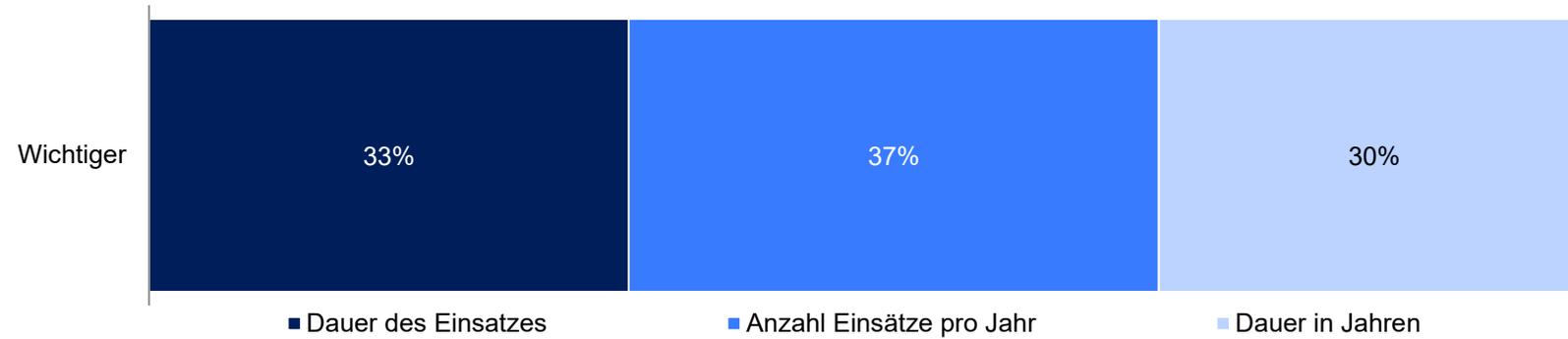
Aufteilung der Einsätze der Weiterbildung



F341: Über wie viele Jahre würden Sie die Weiterbildungen verteilen?
F342: Auf wie viele Einsätze pro Jahr würden Sie die Weiterbildungen verteilen?
F343: Wie viele Tage sollte Ihrer Meinung nach ein Einsatz dauern?
Basis: n=1'381 | Filter: Weiterbildung (F330) > 0

Dienst

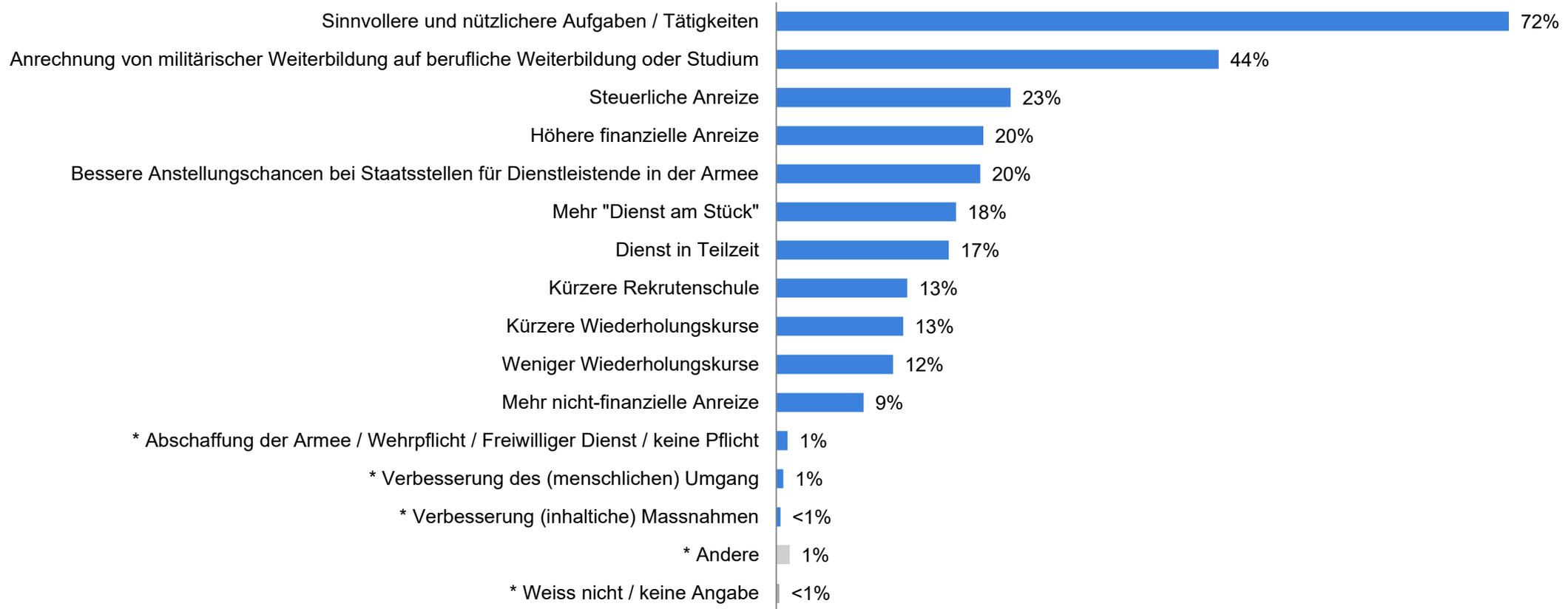
Aufteilung der Weiterbildung



F345: Bitte geben Sie an, was für Sie wichtiger ist:
Basis: n=1'068 | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage

Dienst

Attraktivität Dienst in der Armee



F350: Welche Massnahmen kann die Armee Ihrer Meinung nach für die Zukunft ergreifen, um den Dienst in der Armee attraktiver zu gestalten? Sie können maximal drei Antworten geben.
Basis: n=1'418 | Filter: Alle Befragten | Halboffene Frage | * Hierbei handelt es sich um offene Nennungen, deshalb sind hier die Fallzahlen auch deutlich tiefer.



7

Dienstgerechtigkeit

Zusammenfassung

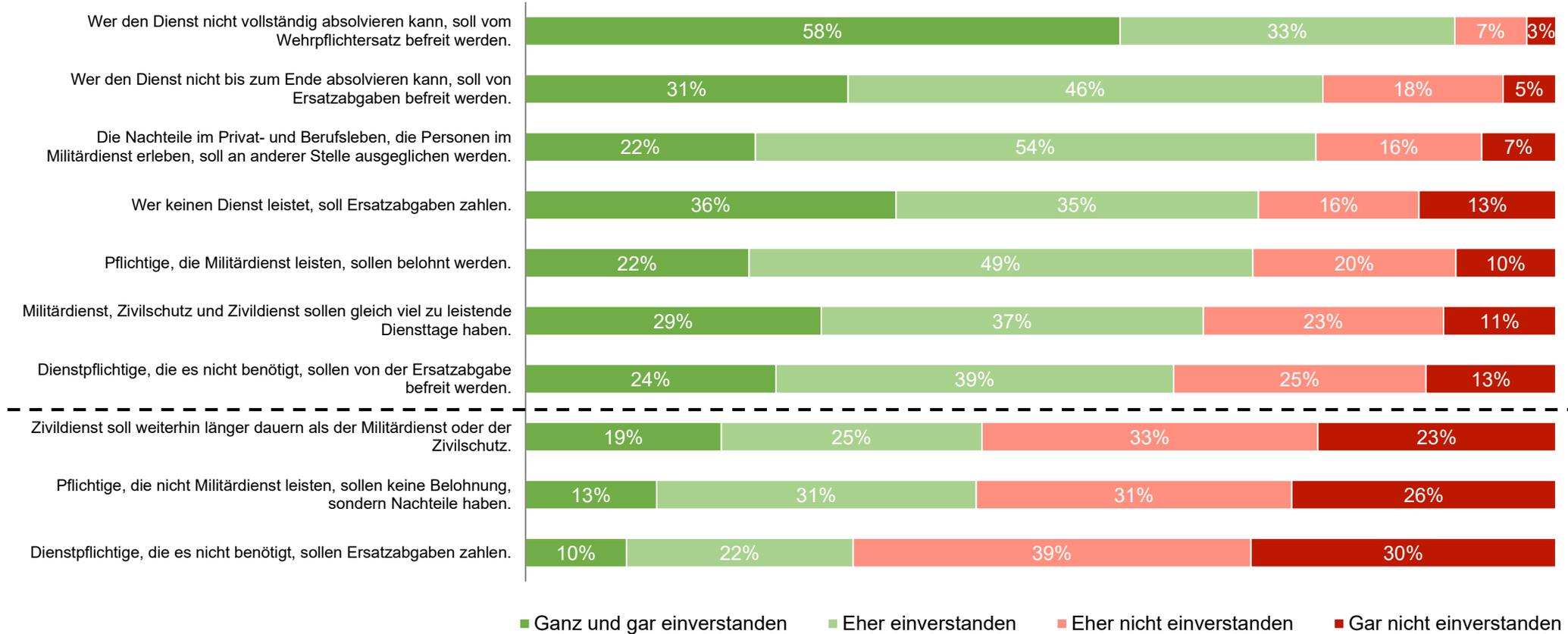
Dienstgerechtigkeit

- Eine absolute Mehrheit ist mit folgenden Aussagen einverstanden:
 - Wer den Dienst nicht vollständig absolvieren kann, soll vom Wehrpflichtersatz befreit werden (Zustimmung: 90%);
 - Wer den Dienst nicht bis zum Ende absolvieren kann, soll von Ersatzabgaben befreit werden (Zustimmung: 77%);
 - Die Nachteile im Privat- und Berufsleben, die Personen im Militärdienst erleben, sollen an anderer Stelle ausgeglichen werden (Zustimmung: 77%);
 - Wer keinen Dienst leistet, soll Ersatzabgaben zahlen (Zustimmung: 71%);
 - Pflichtige, die Militärdienst leisten, sollen belohnt werden (Zustimmung: 71%);
 - Militärdienst, Zivilschutz und Zivildienst sollen gleich viel zu leistende Dienstage haben (Zustimmung: 66%);
 - Dienstpflichtige, die es nicht benötigt, sollen von der Ersatzabgabe befreit werden (Zustimmung: 63%).
- Von der Mehrheit der Schweizer Stimmbevölkerung werden folgende drei Aussagen abgelehnt:
 - Zivildienst soll weiterhin länger dauern als der Militärdienst oder der Zivilschutz (Ablehnung: 56%);
 - Pflichtige, die nicht Militärdienst leisten, sollen keine Belohnung, sondern Nachteile erhalten (Ablehnung: 56%);
 - Dienstpflichtige, die es nicht benötigt, sollen Ersatzabgaben zahlen (Ablehnung: 68%).
- Über alle Items hinweg, gibt es besonders in der Gruppe, der Personen, die (nur) Militärdienst leisten oder geleistet haben ein teilweise unterschiedliches Antwortverhalten. So ist es nur knapp die Hälfte innerhalb dieser Gruppe, die die Dienstdauer von Militär, Zivilschutz und Zivildienst gleich lang haben möchte. Ebenfalls ist für diese Gruppe deutlicher, dass Ersatzabgaben geleistet werden müssen, wenn kein Dienst geleistet wird (die entsprechenden Detailfolien sind im Anhang ersichtlich).



Dienstgerechtigkeit

Dienstgerechtigkeit



F400: Wie einverstanden sind Sie mit folgenden Aussagen.
Basis: n=1'418 | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage

Zusammenfassung

Dienst leisten oder Ersatzabgaben zahlen? Persönlich vs. Gesellschaftlich

- 57% der Befragten sind **persönlich** eher bereit Dienst zu leisten, während 19% eher bereit sind Ersatzabgaben zu zahlen. Weitere 17% machen ihre Entscheidung davon abhängig, wie hoch die Abgabe ist. Für rund 8% ist es egal, ob sie Dienst leisten müssten oder Ersatzabgaben zahlen.
- Gleichzeitig findet ein noch grösserer Teil (65%), dass **generell** junge Menschen, die aktuell im dienstpflichtigen Alter sind, Dienst leisten sollen. Der Anteil, die für Ersatzabgaben sind, sinkt dabei auf 6%, des Weiteren steigt dafür der Anteil auf 17%, die sagen, ob Dienst geleistet wird oder Ersatzabgaben bezahlt werden müssen, sei ihnen egal.
- Diese Verschiebung zwischen persönlicher Bereitschaft und der Ansicht, wie sich Junge im dienstpflichtigen Alter verhalten sollen, ist praktisch in jeder Teilgruppe ersichtlich. Dennoch gibt es an verschiedenen Stellen Unterschiede zwischen den Gruppen.
 - Frauen wären eher bereit Abgaben zu zahlen, wenn sie direkt betroffen sind (Frauen: 22%; Männer: 15%). Dafür geben 21% der Frauen an, dass es ihnen egal ist, was generell die dienstpflichtigen Personen machen sollen. Dieser Anteil liegt bei den Männern bei 13%.
 - Für die 18 bis 34jährigen spielt die Höhe der Abgabe für sie persönlich, aber auch generell einen wichtigen Entscheidungsgrund (Persönlich: 21%; Gesellschaftlich: 18%).
 - Personen des linken politischen Lagers sind persönlich eher bereit Ersatzabgaben zu zahlen, während Personen des rechten politischen Lagers deutlicher eher bereit sind persönlich Dienst zu leisten.
 - Die Einteilung ins Militär führt dazu, dass auch die Ansicht vertreten wird, dass sowohl persönlich, als auch gesellschaftlich eher Dienst geleistet werden soll. Im Gegensatz dazu, sind Personen, die keinen Dienst geleistet haben, deutlich bereiter Ersatzabgaben zu zahlen.

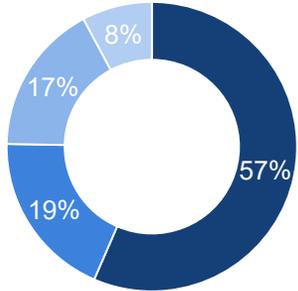


Dienstgerechtigkeit

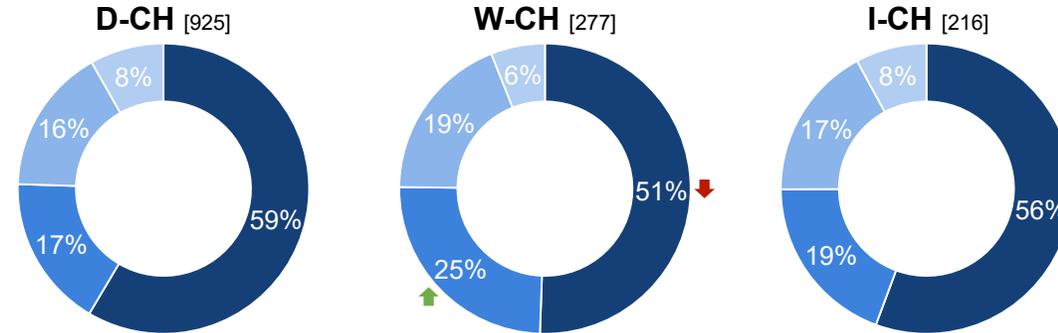
Dienst vs. Ersatzabgabe Persönlich & Gesellschaft 1/5

- Eher bereit Dienst zu leisten
- Eher bereit Ersatzabgaben zu zahlen
- Die Höhe der Abgabe ist entscheidend
- Mir egal, ob ich Dienst leisten / Ersatzabgabe zahlen muss

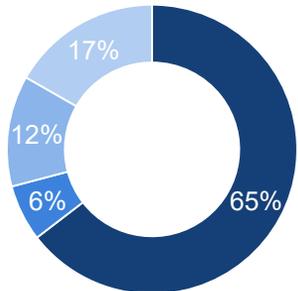
Total – Persönlich [1'418]



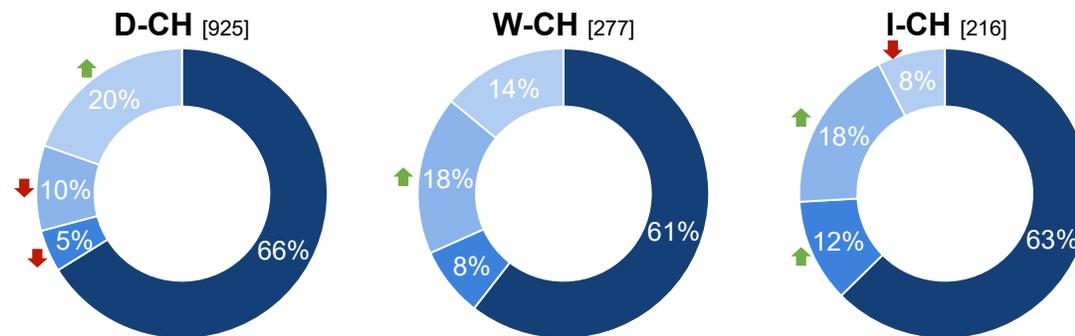
Sprachregion



Total – Gesellschaft [1'418]



Sprachregion



F410: Stellen Sie sich vor, Sie persönlich sind aktuell dienstpflichtig. Wären Sie heute eher bereit Dienst zu leisten oder eine Ersatzabgabe zu bezahlen.

F420: Und wenn Sie jetzt an die jungen Leute denken, die aktuell im dienstpflichtigen Alter sind, sollten diese eher bereit sein Dienst zu leisten oder eher bereit sein Ersatzabgaben zu zahlen?

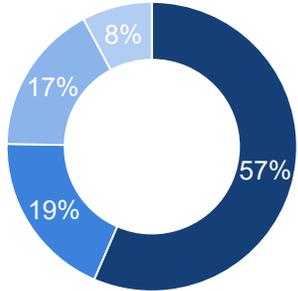
Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total

Dienstgerechtigkeit

Dienst vs. Ersatzabgabe Persönlich & Gesellschaft 2/5

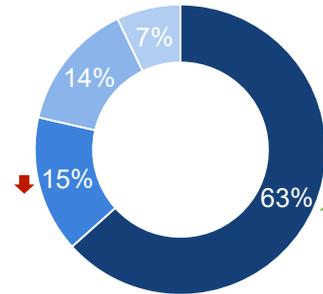
- Eher bereit Dienst zu leisten
- Eher bereit Ersatzabgaben zu zahlen
- Die Höhe der Abgabe ist entscheidend
- Mir egal, ob ich Dienst leisten / Ersatzabgabe zahlen muss

Total – Persönlich [1'418]

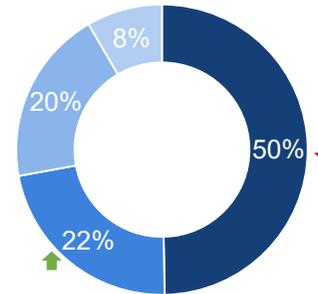


Geschlecht

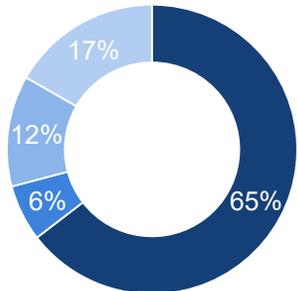
Männer [714]



Frauen [704]

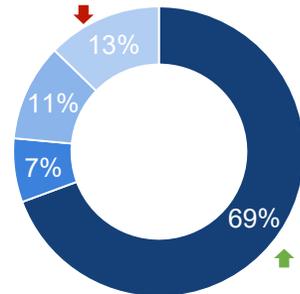


Total – Gesellschaft [1'418]

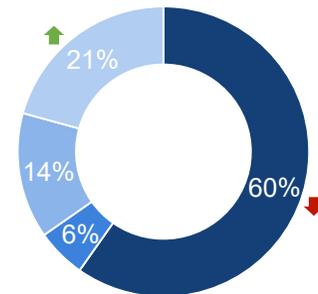


Geschlecht

Männer [714]



Frauen [704]



F410: Stellen Sie sich vor, Sie persönlich sind aktuell dienstpflichtig. Wären Sie heute eher bereit Dienst zu leisten oder eine Ersatzabgabe zu bezahlen.

F420: Und wenn Sie jetzt an die jungen Leute denken, die aktuell im dienstpflichtigen Alter sind, sollten diese eher bereit sein Dienst zu leisten oder eher bereit sein Ersatzabgaben zu zahlen?

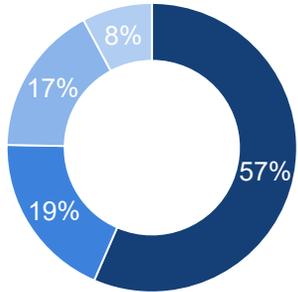
Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total

Dienstgerechtigkeit

Dienst vs. Ersatzabgabe Persönlich & Gesellschaft 3/5

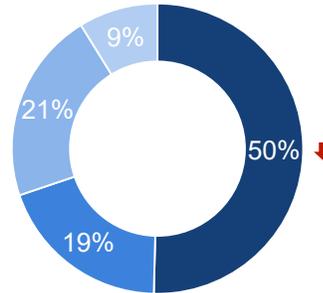
- Eher bereit Dienst zu leisten
- Eher bereit Ersatzabgaben zu zahlen
- Die Höhe der Abgabe ist entscheidend
- Mir egal, ob ich Dienst leisten / Ersatzabgabe zahlen muss

Total – Persönlich [1'418]

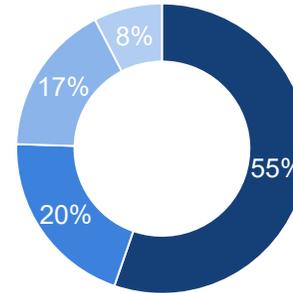


Alter

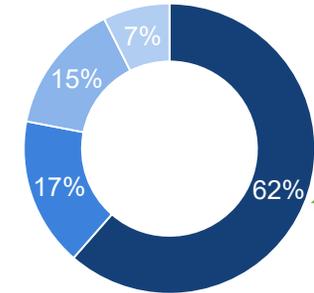
18-34 Jahre [273]



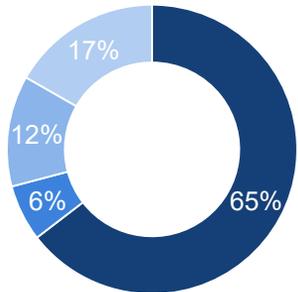
35-50 Jahre [657]



51-79 Jahre [488]

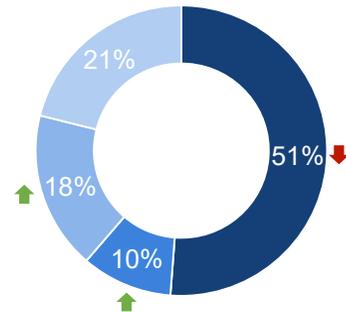


Total – Gesellschaft [1'418]

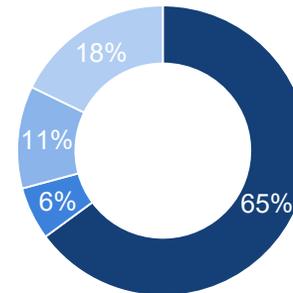


Alter

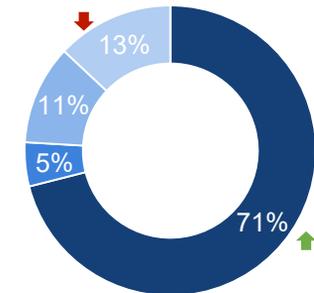
18-34 Jahre [273]



35-50 Jahre [657]



51-79 Jahre [488]



F410: Stellen Sie sich vor, Sie persönlich sind aktuell dienstpflichtig. Wären Sie heute eher bereit Dienst zu leisten oder eine Ersatzabgabe zu bezahlen.

F420: Und wenn Sie jetzt an die jungen Leute denken, die aktuell im dienstpflichtigen Alter sind, sollten diese eher bereit sein Dienst zu leisten oder eher bereit sein Ersatzabgaben zu zahlen?

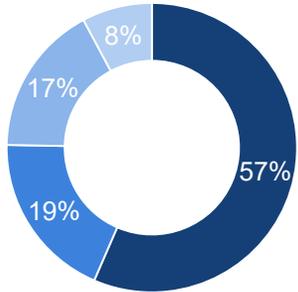
Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total

Dienstgerechtigkeit

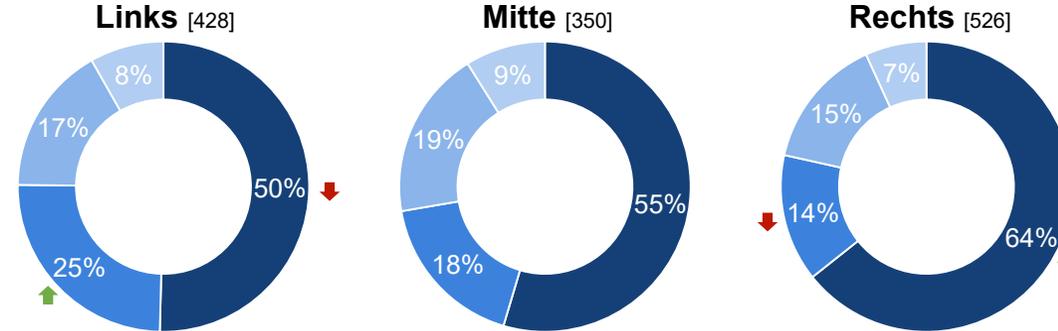
Dienst vs. Ersatzabgabe Persönlich & Gesellschaft 4/5

- Eher bereit Dienst zu leisten
- Eher bereit Ersatzabgaben zu zahlen
- Die Höhe der Abgabe ist entscheidend
- Mir egal, ob ich Dienst leisten / Ersatzabgabe zahlen muss

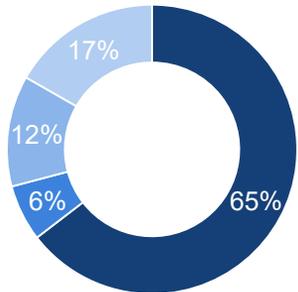
Total – Persönlich [1'418]



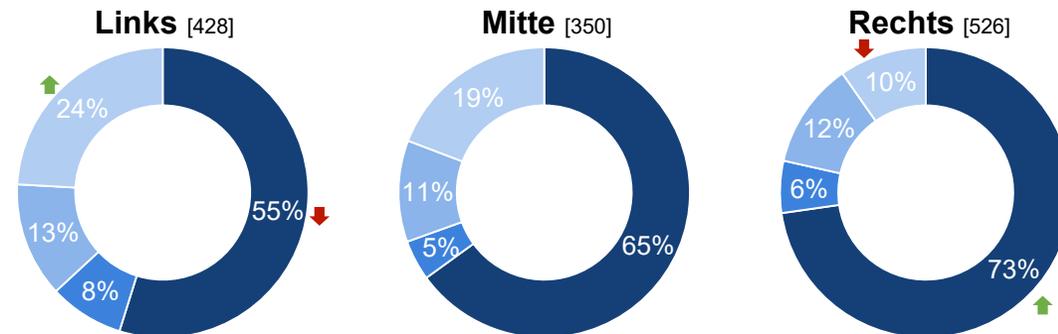
Politische Einstellung



Total – Gesellschaft [1'418]



Politische Einstellung



F410: Stellen Sie sich vor, Sie persönlich sind aktuell dienstpflichtig. Wären Sie heute eher bereit Dienst zu leisten oder eine Ersatzabgabe zu bezahlen.

F420: Und wenn Sie jetzt an die jungen Leute denken, die aktuell im dienstpflichtigen Alter sind, sollten diese eher bereit sein Dienst zu leisten oder eher bereit sein Ersatzabgaben zu zahlen?

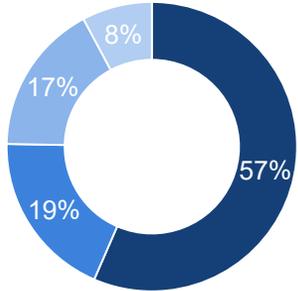
Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total

Dienstgerechtigkeit

Dienst vs. Ersatzabgabe Persönlich & Gesellschaft 5/5

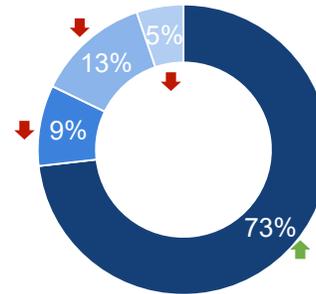
- Eher bereit Dienst zu leisten
- Eher bereit Ersatzabgaben zu zahlen
- Die Höhe der Abgabe ist entscheidend
- Mir egal, ob ich Dienst leisten / Ersatzabgabe zahlen muss

Total – Persönlich [1'418]

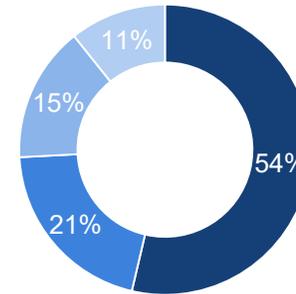


Diensteinteilung

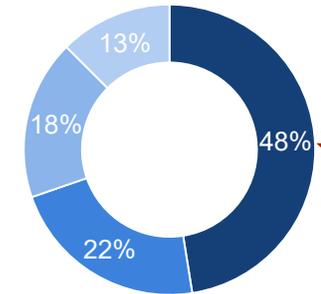
Nur Militär [444]



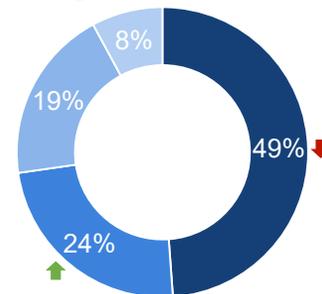
Militär & Zivildienst [92]



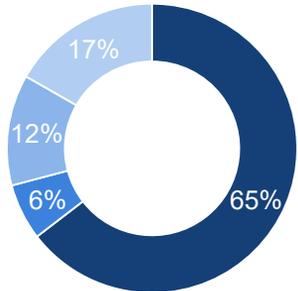
Nur Zivildienst [122]



Keinen Dienst geleistet [748]

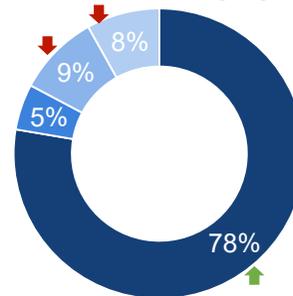


Total – Gesellschaft [1'418]

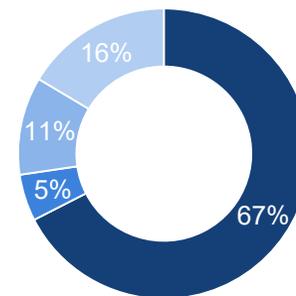


Diensteinteilung

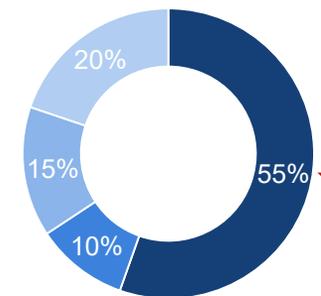
Nur Militär [444]



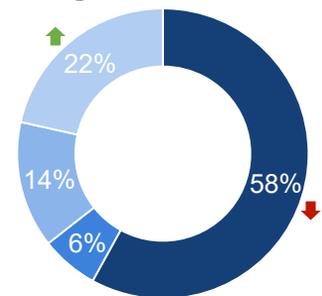
Militär & Zivildienst [92]



Nur Zivildienst [122]



Keinen Dienst geleistet [748]



F410: Stellen Sie sich vor, Sie persönlich sind aktuell dienstpflichtig. Wären Sie heute eher bereit Dienst zu leisten oder eine Ersatzabgabe zu bezahlen.

F420: Und wenn Sie jetzt an die jungen Leute denken, die aktuell im dienstpflichtigen Alter sind, sollten diese eher bereit sein Dienst zu leisten oder eher bereit sein Ersatzabgaben zu zahlen?

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ▲signifikant höher als Total; ▼signifikant tiefer als Total

Zusammenfassung

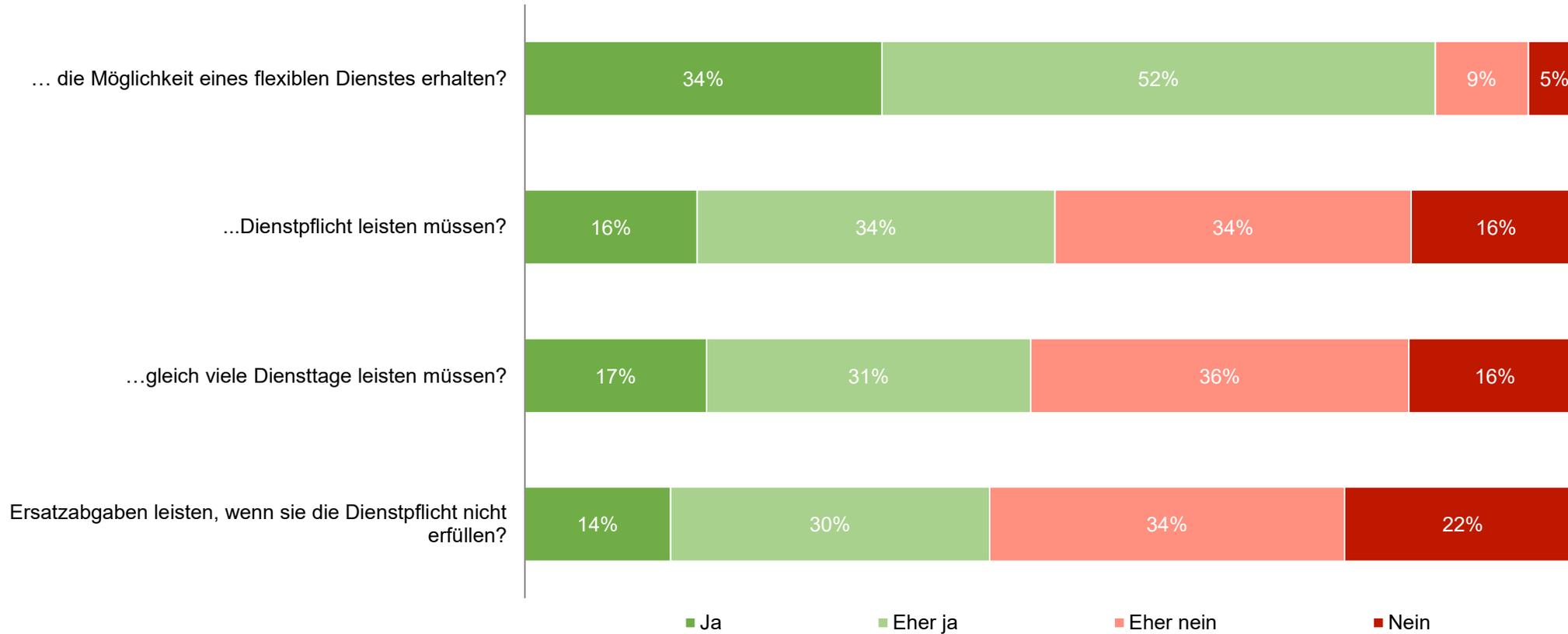
Unentgeltliche Leistungen an der Gesellschaft und Dienstpflicht

- Eine grosse Mehrheit der befragten Personen (rund 86%) ist der Meinung, dass Personen, die unbezahlte Leistungen an der Gesellschaft erbringen, wie zum Beispiel familieninterne Altenpflege oder Kinderbetreuung, die Möglichkeit eines flexiblen Dienstes erhalten sollen.
- Hinsichtlich der Frage, ob solche Personengruppen überhaupt Dienst leisten müssen, herrscht Uneinigkeit. Je 50% der befragten Personen stimmten dieser Aussage zu, respektive lehne diese ab.
- Eine knappe Mehrheit (52%) lehnt die Aussage ab, dass Personen, die unentgeltlich Leistungen an der Gesellschaft erbringen, gleich viele Dienstage absolvieren müssten. Mit 56% wird die Frage, ob solche Personen Ersatzabgaben leisten müssen, wenn sie die Dienstpflicht nicht erfüllen, am deutlichsten abgelehnt.
- Die deutlichsten Unterschiede zwischen den Teilgruppen ist beim Geschlecht und der politischen Einstellung ersichtlich.
 - Während 62% der Männer der Aussage zustimmen, dass auch diese Personen Dienst leisten müssen, wird diese Aussage gerade mal von 39% der Frauen zugestimmt. Ebenfalls sehen 56% der Männer, dass die Anzahl der Dienstage gleich lang sein müssten, hier stimmen nur 40% der Frauen zu. Eine knappe Mehrheit der Männer (51%) bejaht die Frage, dass die Ersatzabgaben geleistet werden müssen, wenn die Dienstpflicht nicht erfüllt wird, nur eine Minderheit von 37% der Frauen bejaht das. Dafür ist der flexible Dienst für Frauen mit 89% noch wichtiger als für Männer (84%).
 - Bei der politischen Linken findet sich nur für den flexible Dienst eine Mehrheit (93%). Bei allen vier Fragen bejaht eine Mehrheit der politischen Rechte die Fragen.



Dienstgerechtigkeit

Unentgeltliche Leistungen 1/3

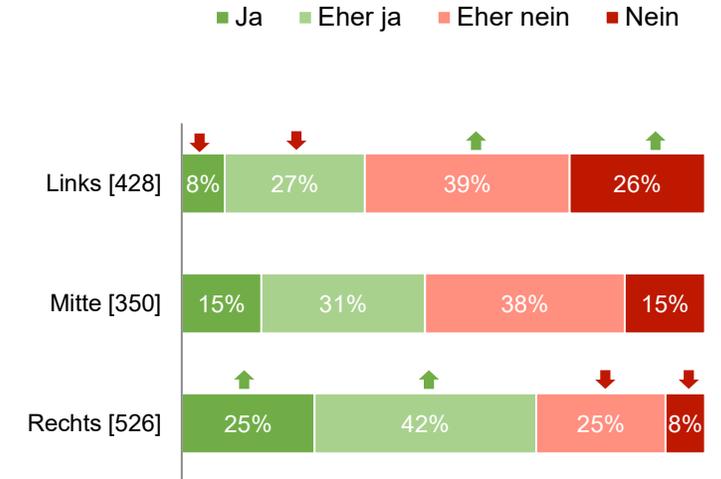


F430: Sollen Personen, die unbezahlt Leistungen (z.B. familieninterne Altenpflege, Kinderbetreuung) an der Gesellschaft erbringen, ...
Basis: n=1'418 | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage

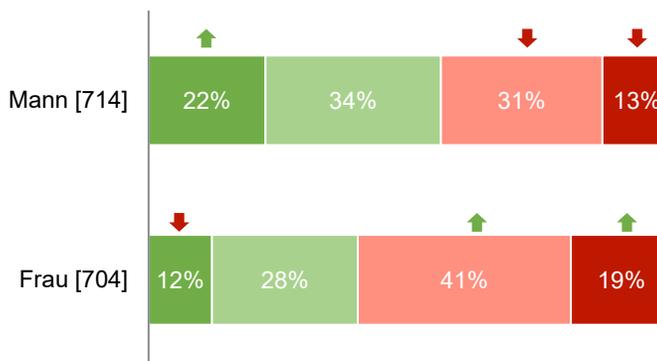
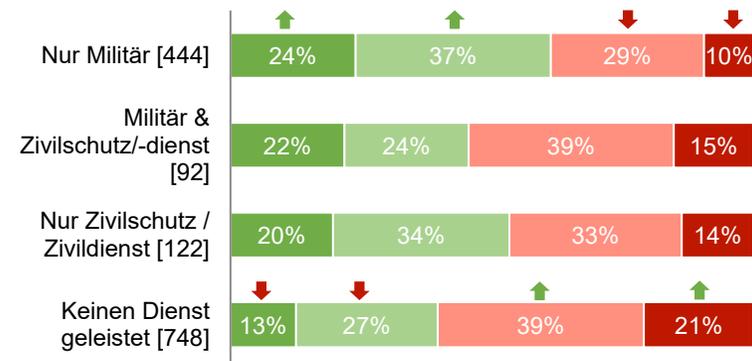
Dienstgerechtigkeit

Unentgeltliche Leistungen 2/3

...Dienstpflicht leisten müssen?



...gleich viele Dienstage leisten müssen?

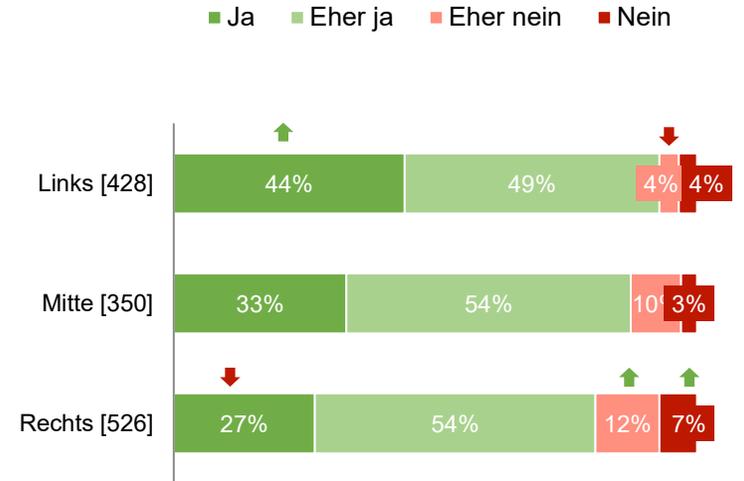
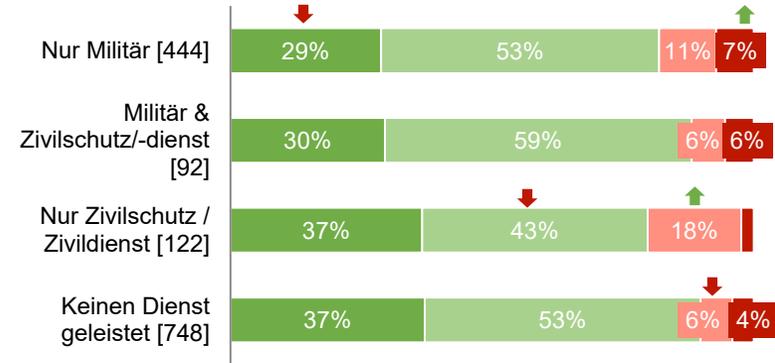


F430: Sollen Personen, die unbezahlt Leistungen (z.B. familieninterne Altenpflege, Kinderbetreuung) an der Gesellschaft erbringen, ...
 Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total

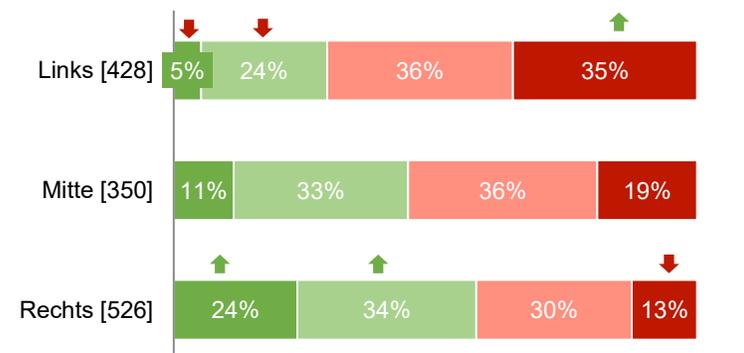
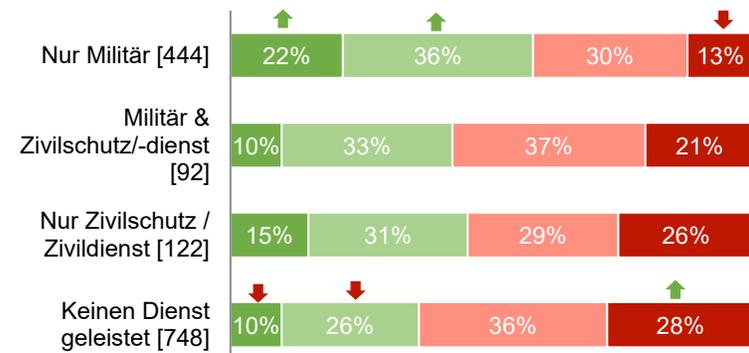
Dienstgerechtigkeit

Unentgeltliche Leistungen 3/3

... die Möglichkeit eines flexiblen Dienstes erhalten?



Ersatzabgaben leisten, wenn sie die Dienstpflicht nicht erfüllen?



F430: Sollen Personen, die unbezahlt Leistungen (z.B. familieninterne Altenpflege, Kinderbetreuung) an der Gesellschaft erbringen, ...
 Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total | Datenbeschriftung ab 3%



8

Kano-Modell

Zusammenfassung

KANO-Modell

Im folgenden sind die vier Bereiche aus dem KANO-Modell beschrieben. Die Merkmale sind Bereichen zugeordnet. Merkmale, die zwei Bereichen zugeordnet sind, liegen an der Grenze dieser beiden Bereiche.

- **A(ttractive): Begeisterungsfaktor:** sind Nutzenstiftende Merkmale, die nicht erwartet werden. Entsprechend rufen sie Begeisterung hervor. Eine kleine Leistungssteigerung kann zu einem überproportionalen Nutzen führen. Folgende zwei Kriterien sind in diesem Bereich zu verorten:
 - Berücksichtigung von individuellen Vorlieben bei der Zuteilung zu den zu erfüllenden Aufgaben
 - Übernahme von Aufgaben, die bisher von Privatunternehmen ausgeführt werden
- **O(ne-dimensional): Leistungsfaktor:** sind dem Befragten bewusst, sie beseitigen Unzufriedenheit oder schaffen Zufriedenheit abhängig vom Ausmass der Erfüllung.
 - Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich Umwelt und Natur
 - Wahrnehmung von Aufgaben im Gesundheitsbereich und im sozialen Bereich
 - Berücksichtigung von individuellen Vorlieben bei der Zuteilung zu den zu erfüllenden Aufgaben
 - Reduktion der Anzahl an Dienstpflichtigen angesichts der heutigen Art von Bedrohungen



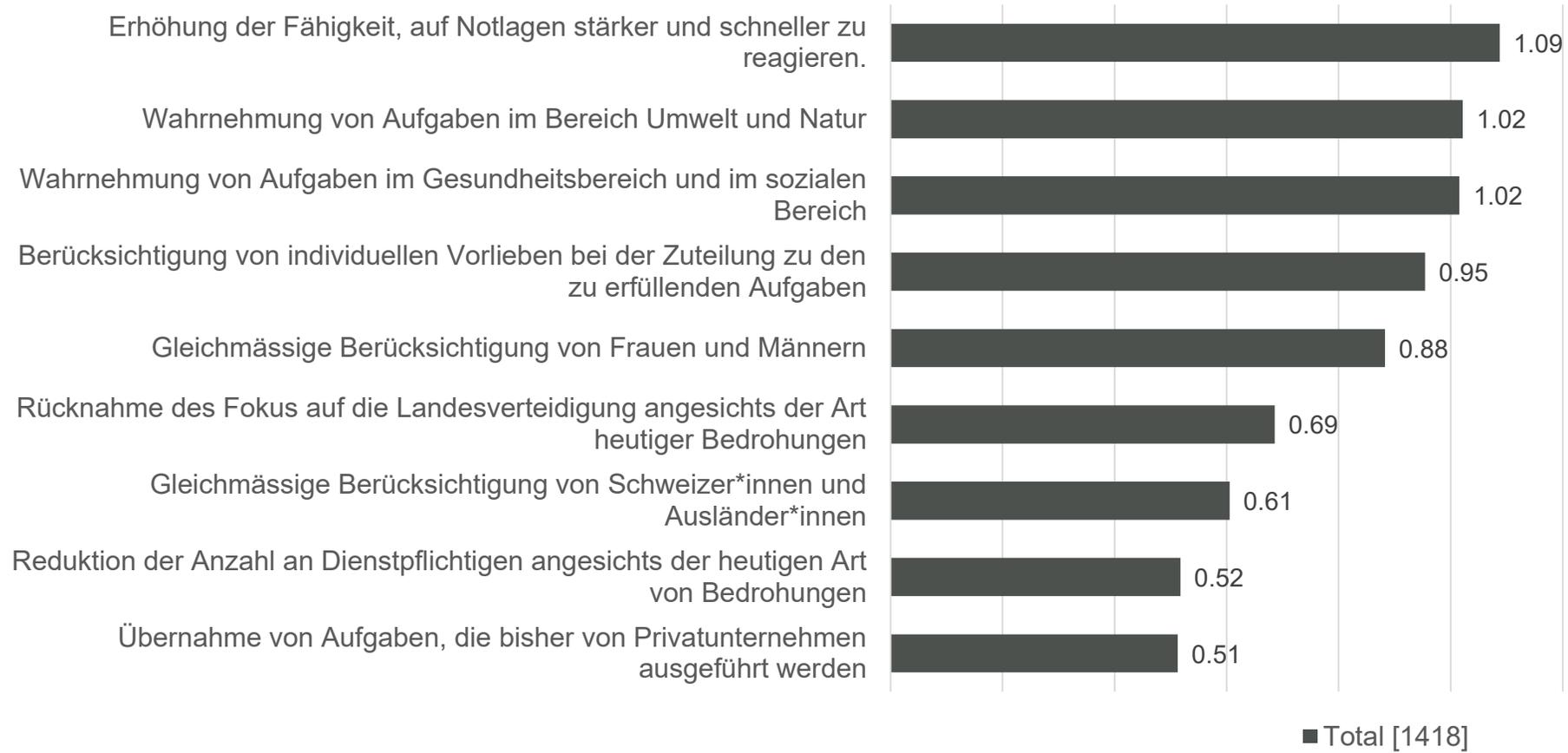
Zusammenfassung

KANO-Modell

- **M(must-be): Basisfaktor:** diese Faktoren sind so grundlegend und selbstverständlich, dass sie erst bei Nichterfüllung bewusst werden (implizite Erwartungen). Werden die Grundforderungen nicht erfüllt, entsteht Unzufriedenheit; werden sie erfüllt, entsteht aber keine Zufriedenheit. Hier handelt es sich um folgende Kriterien:
 - Erhöhung der Fähigkeit, auf Notlagen stärker und schneller zu reagieren
 - Gleichmässige Berücksichtigung von Frauen und Männern
 - Rücknahme des Fokus auf die Landesverteidigung angesichts der Art heutiger Bedrohungen
 - Wahrnehmung von Aufgaben im Gesundheitsbereich und im sozialen Bereich
 - Gleichmässige Berücksichtigung von Schweizer*innen und Ausländer*innen
- **I(ndifferent): Neutraler Faktor:** sind sowohl bei Vorhandensein wie auch bei Fehlen ohne Belang. Sie können daher keine Zufriedenheit stiften, führen aber auch zu keiner Unzufriedenheit.
 - Gleichmässige Berücksichtigung von Schweizer*innen und Ausländer*innen
 - Reduktion der Anzahl an Dienstpflichtigen angesichts der heutigen Art von Bedrohungen
 - Übernahme von Aufgaben, die bisher von Privatunternehmen ausgeführt werden



Einflussstärken



Detailergebnisse KANO-Analyse

Reaktionsfähigkeit in Notlagen und Gleichberechtigung werden als Grundvoraussetzungen angesehen. Die Landesverteidigung NICHT mehr als zentrale Aufgabe aufgrund der heutigen Aufgaben zu verstehen, ist für die Befragten Prämisse.

	A(ttractive)	O(ne-dimensional)	M(ust-be)	I(ndifferent)	Category Strength	Total Strength	CS+	CS-	Impact	Quotient
Erhöhung der Fähigkeit, auf Notlagen stärker und schneller zu reagieren.	10.7%	28.6%	34.9%	20.3%	6.3%	74.2%	0.42	-0.67	1.09	0.62
Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich Umwelt und Natur	17.3%	28.3%	19.4%	26.4%	2.0%	65.1%	0.50	-0.52	1.02	0.96
Wahrnehmung von Aufgaben im Gesundheitsbereich und im sozialen Bereich	17.3%	27.2%	20.4%	25.7%	1.4%	64.8%	0.49	-0.52	1.02	0.93
Berücksichtigung von individuellen Vorlieben bei der Zuteilung zu den zu erfüllenden Aufgaben	21.1%	24.1%	18.5%	28.3%	4.2%	63.8%	0.49	-0.46	0.95	1.06
Gleichmässige Berücksichtigung von Frauen und Männern	14.0%	19.1%	25.2%	29.4%	4.2%	58.4%	0.38	-0.51	0.88	0.75
Rücknahme des Fokus auf die Landesverteidigung angesichts der Art heutiger Bedrohungen	9.2%	10.2%	16.4%	31.3%	13.0%	35.8%	0.29	-0.40	0.69	0.73
Gleichmässige Berücksichtigung von Schweizer*innen und Ausländer*innen	10.3%	9.4%	12.8%	36.8%	11.8%	32.5%	0.28	-0.32	0.61	0.89
Reduktion der Anzahl an Dienstpflichtigen angesichts der heutigen Art von Bedrohungen	10.4%	6.0%	11.1%	37.2%	17.7%	27.5%	0.25	-0.26	0.52	0.96
Übernahme von Aufgaben, die bisher von Privatunternehmen ausgeführt werden	17.5%	7.5%	7.1%	45.3%	26.9%	32.2%	0.32	-0.19	0.51	1.71

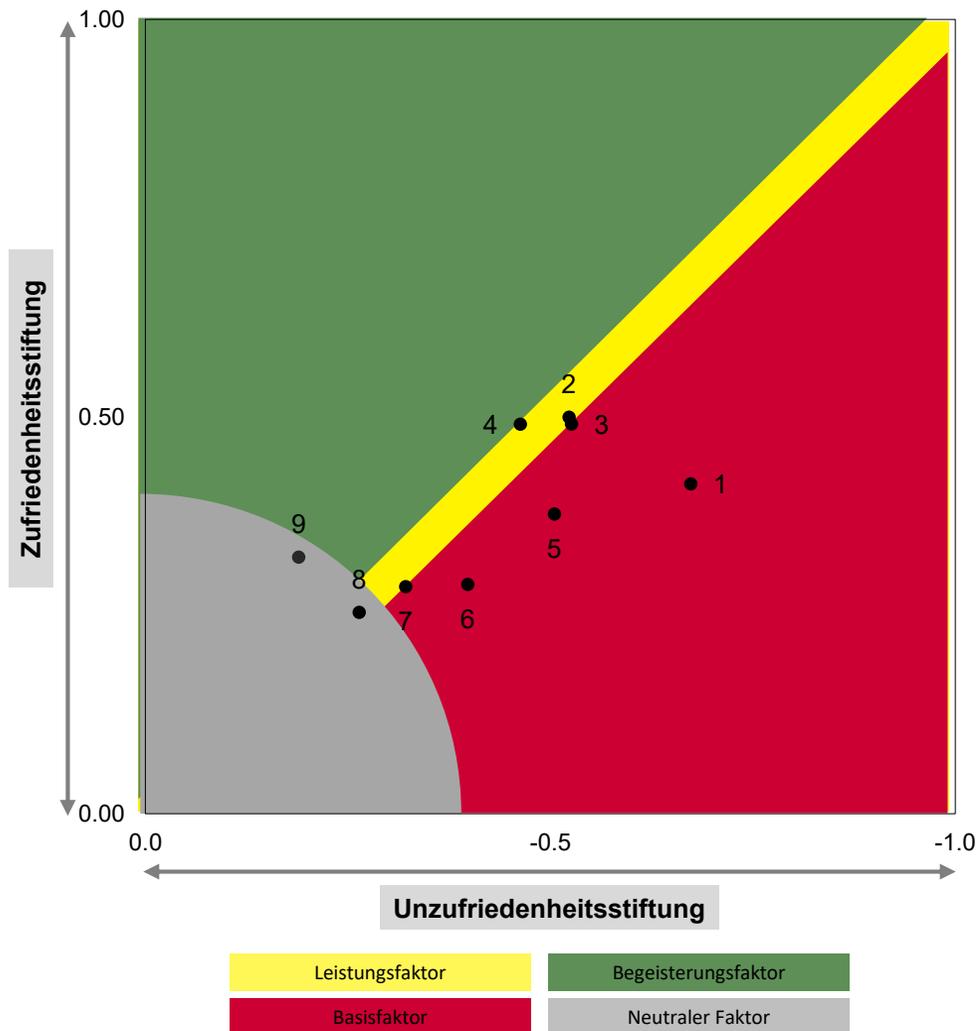
N = [1418]

A(ttractive): Begeisterungsfaktor; O(ne-dimensional): Leistungsfaktor;
M(must-be): Basisfaktor; I(ndifferent): Neutraler Faktor

Leistungsfaktor	Begeisterungsfaktor
Basisfaktor	Neutraler Faktor

Zufriedenheitskoeffizienten

Sind die Grundvoraussetzungen erfüllt zahlen vor allem die Übernahme von Aufgaben im Bereich Umweltschutz zur Zufriedenheit bei aber auch die Berücksichtigung von individuellen Vorlieben bei der Zuteilung von Aufgaben.



- 1) Erhöhung der Fähigkeit, auf Notlagen stärker und schneller zu reagieren.
- 2) Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich Umwelt und Natur
- 3) Wahrnehmung von Aufgaben im Gesundheitsbereich und im sozialen Bereich
- 4) Berücksichtigung von individuellen Vorlieben bei der Zuteilung zu den zu erfüllenden Aufgaben
- 5) Gleichmässige Berücksichtigung von Frauen und Männern
- 6) Rücknahme des Fokus auf die Landesverteidigung angesichts der Art heutiger Bedrohungen
- 7) Gleichmässige Berücksichtigung von Schweizer*innen und Ausländer*innen
- 8) Reduktion der Anzahl an Dienstpflichtigen angesichts der heutigen Art von Bedrohungen
- 9) Übernahme von Aufgaben, die bisher von Privatunternehmen ausgeführt werden

N = [3316]

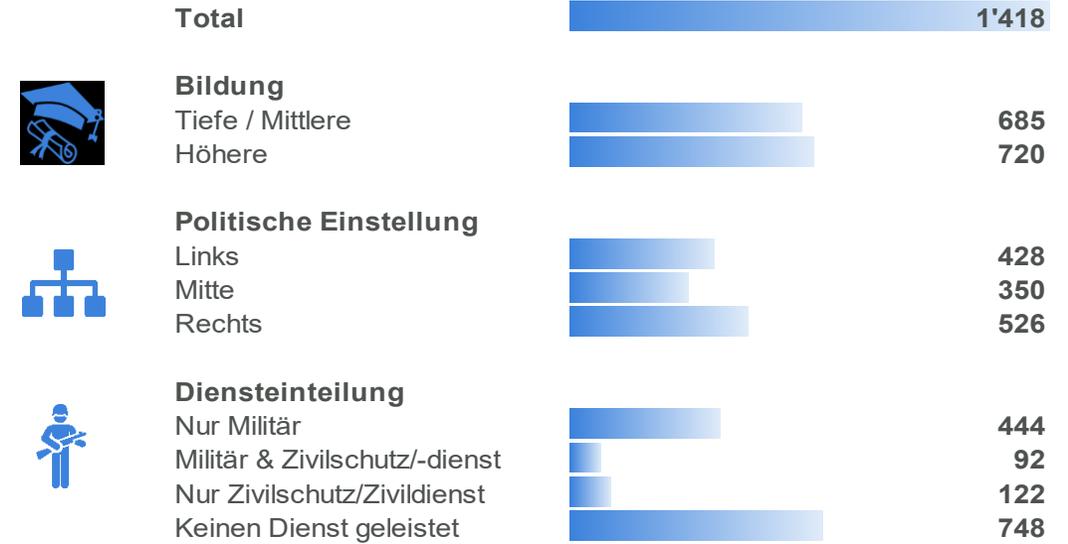
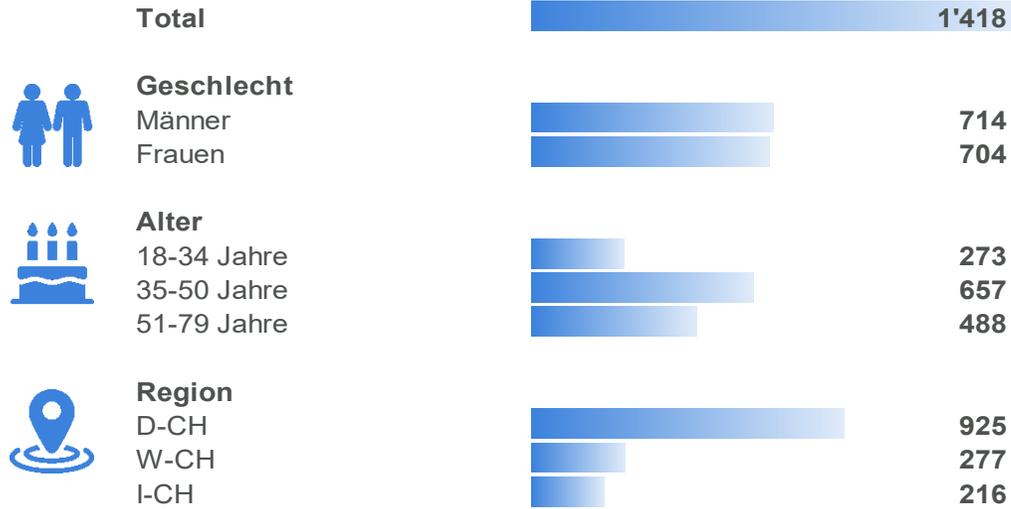


9

**Soziodemografische
Merkmale**

Soziodemografische Merkmale

Stichprobenstruktur





10

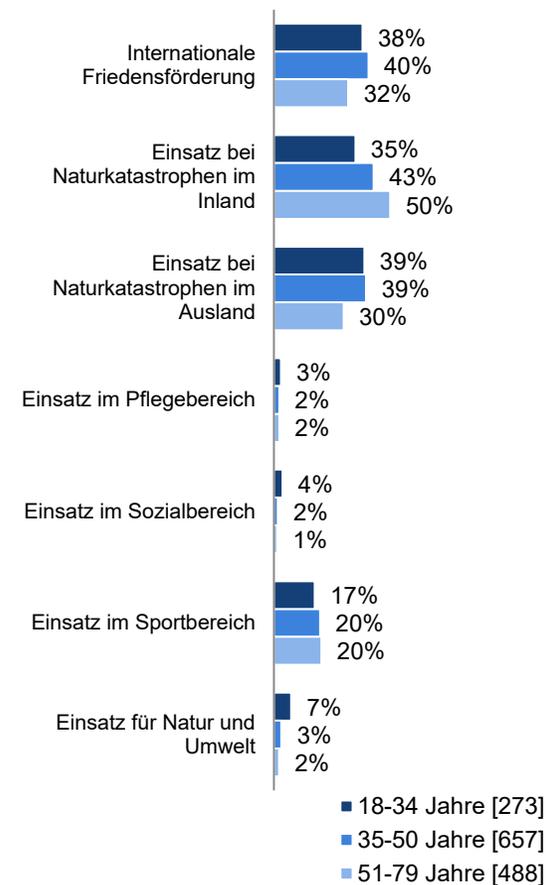
Anhang

LINK

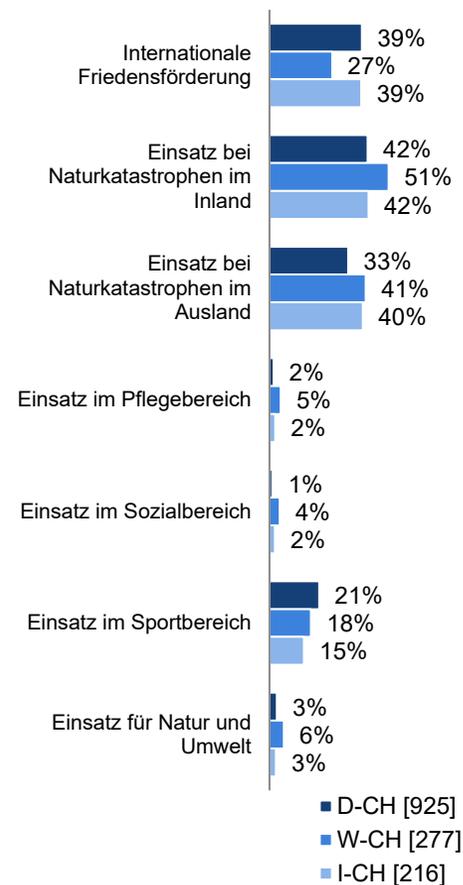
Aufgaben

Aufgaben Armee Zukunft

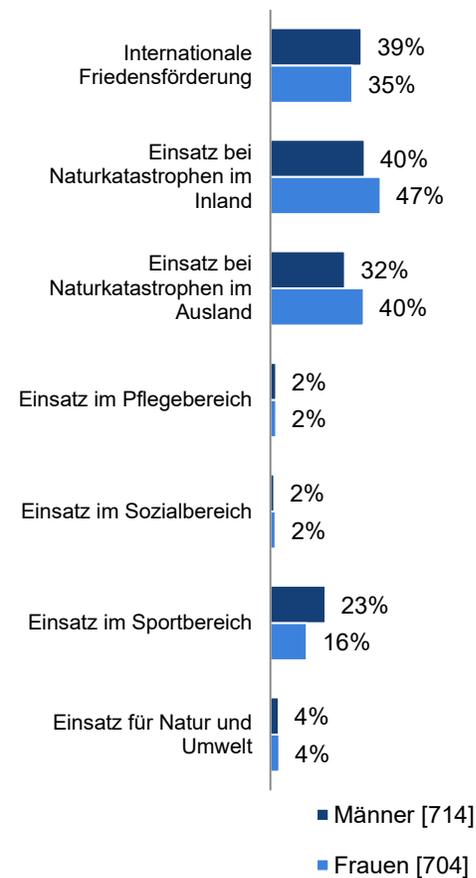
Alter



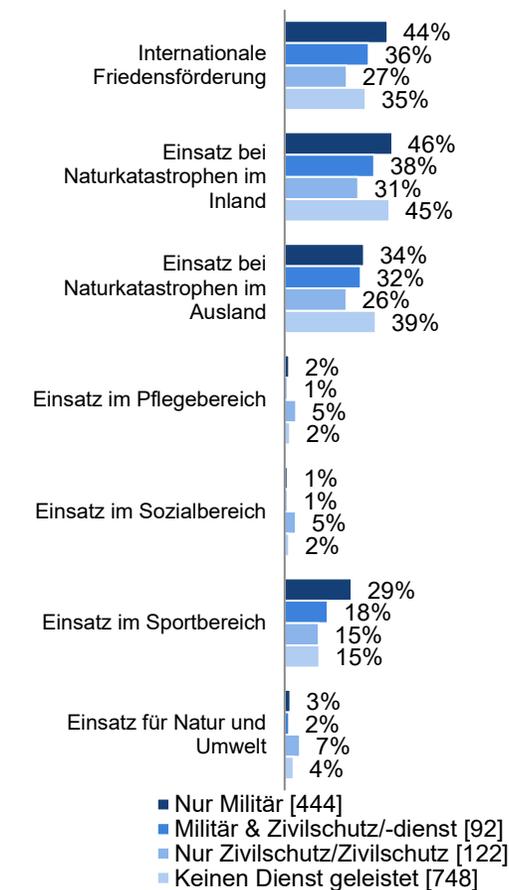
Sprachregion



Geschlecht



Diensterteilung



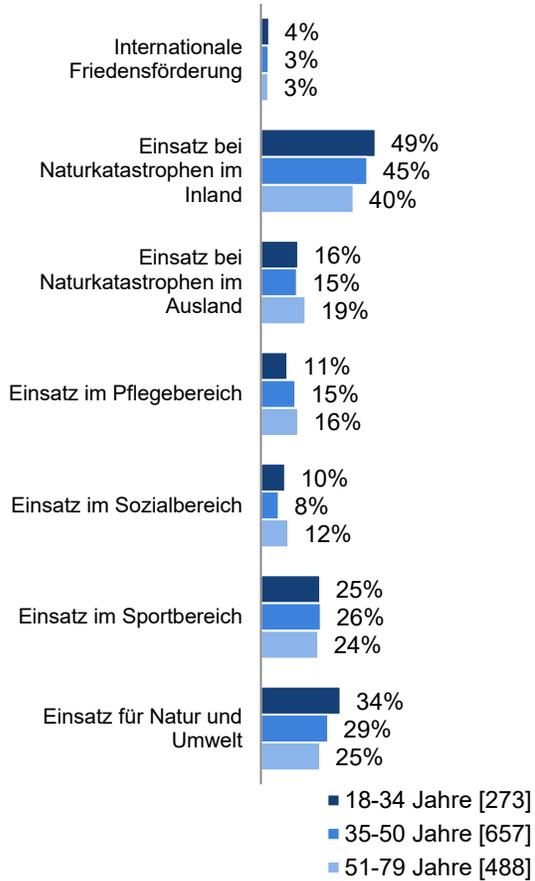
F110: Nun möchten wir von Ihnen wissen, wer Ihrer Meinung nach für die folgenden Aufgaben hauptsächlich zuständig sein sollte.

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage

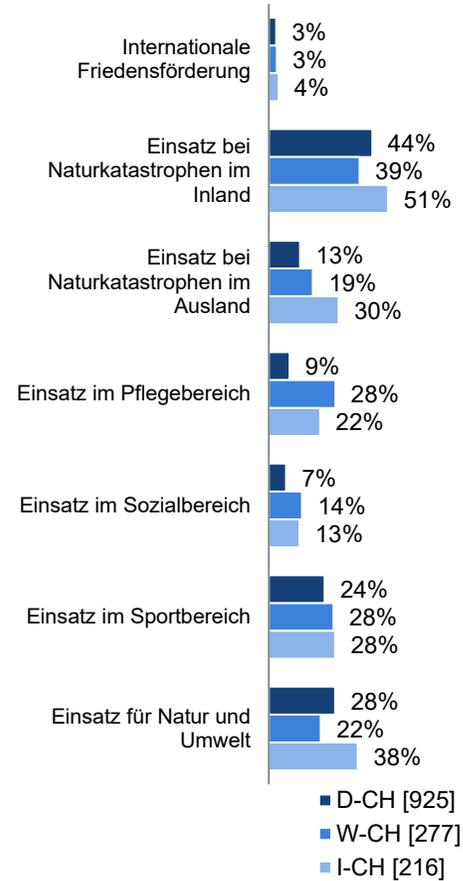
Aufgaben

Aufgaben Zivilschutz Zukunft

Alter



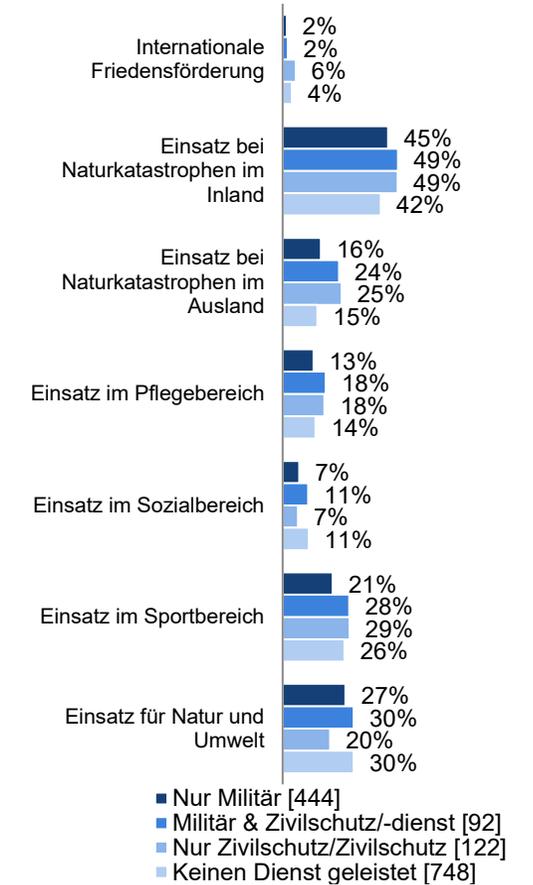
Sprachregion



Geschlecht



Diensterteilung



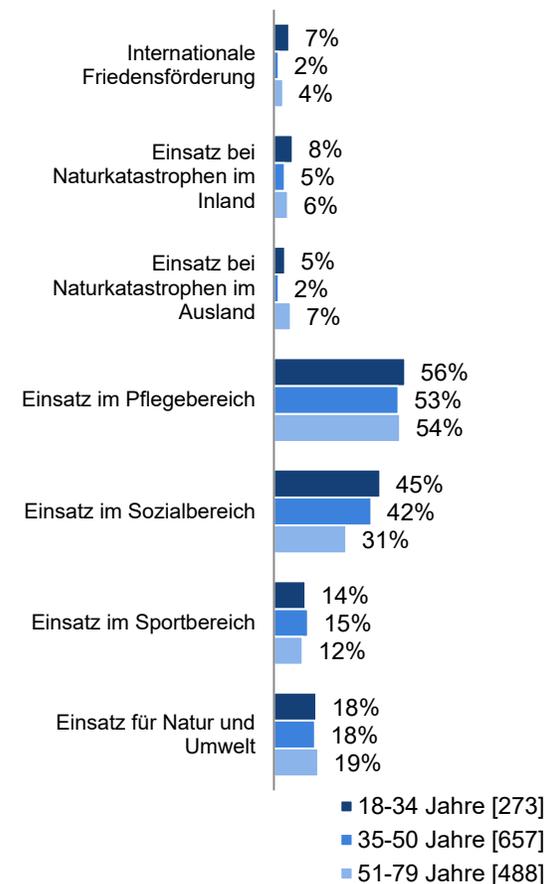
F110: Nun möchten wir von Ihnen wissen, wer Ihrer Meinung nach für die folgenden Aufgaben hauptsächlich zuständig sein sollte.

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage

Aufgaben

Aufgaben Zivildienst Zukunft

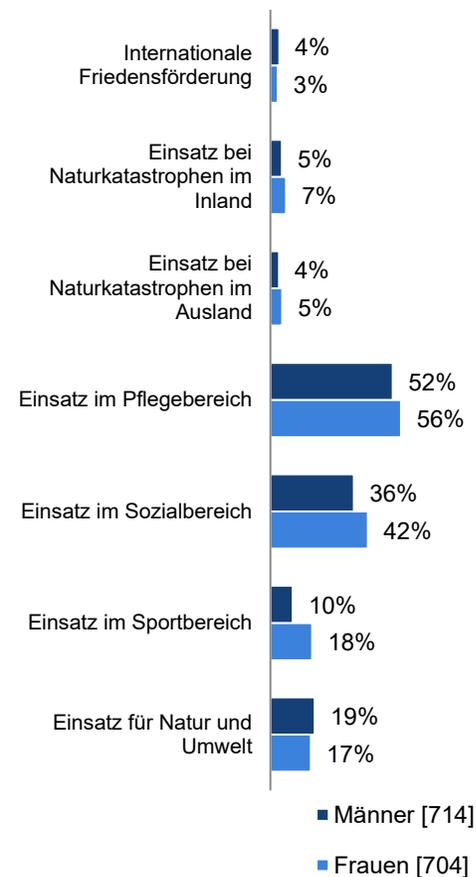
Alter



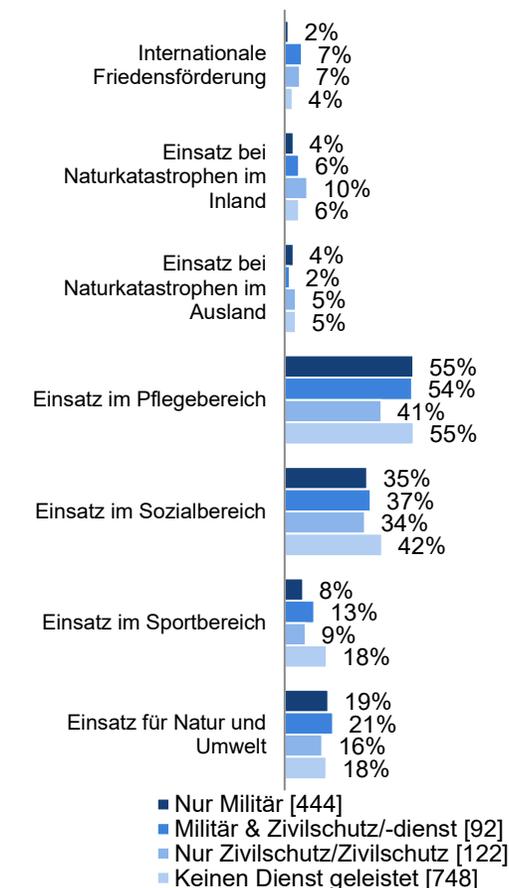
Sprachregion



Geschlecht



Diensterteilung

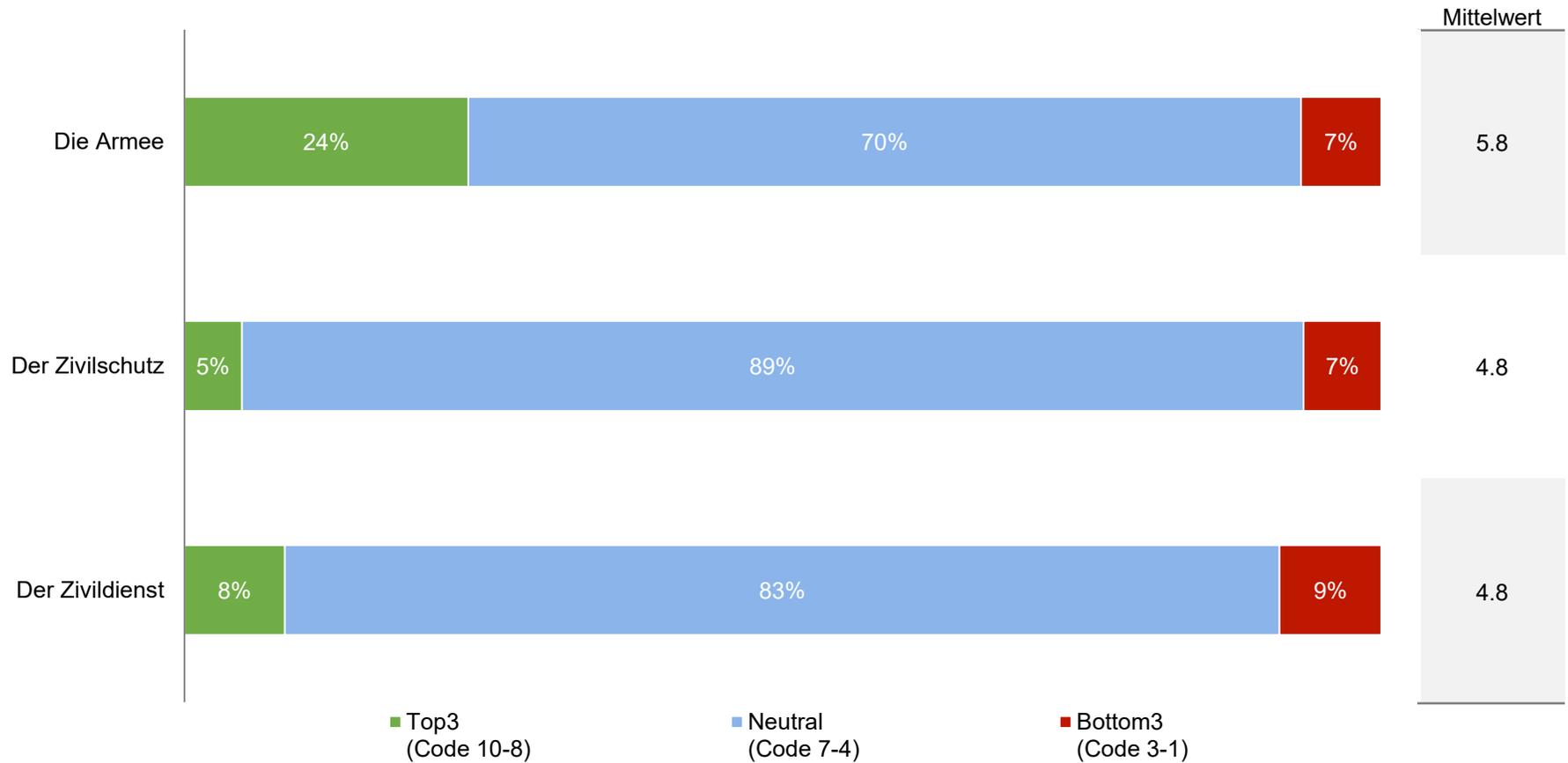


F110: Nun möchten wir von Ihnen wissen, wer Ihrer Meinung nach für die folgenden Aufgaben hauptsächlich zuständig sein sollte.

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage

Alimentierung

Organisationsgrösse



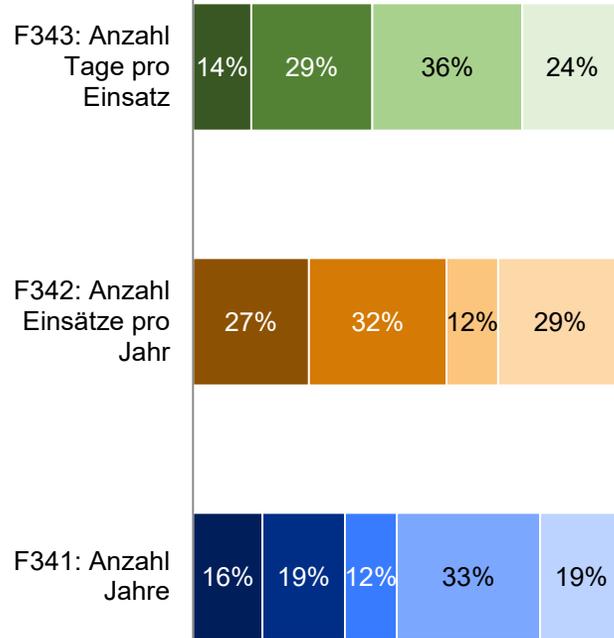
F200: Denken Sie bitte noch einmal an Armee, Zivilschutz und Zivildienst und geben Sie uns anhand dieser Skala von 0 bis 10 an, ob Sie diese Organisationen für viel zu klein (0), genau richtig (5) oder viel zu gross (10) halten. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

Basis: n=1'418 | Filter: Alle Befragten

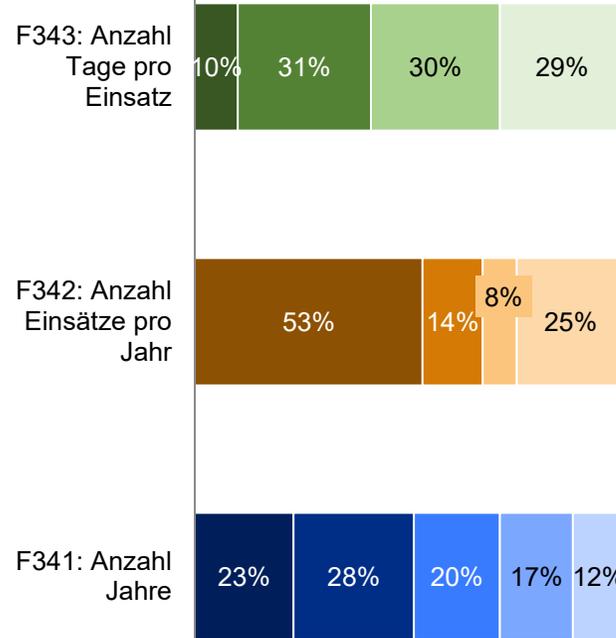
Dienst

Aufteilung der Einsätze der Weiterbildung

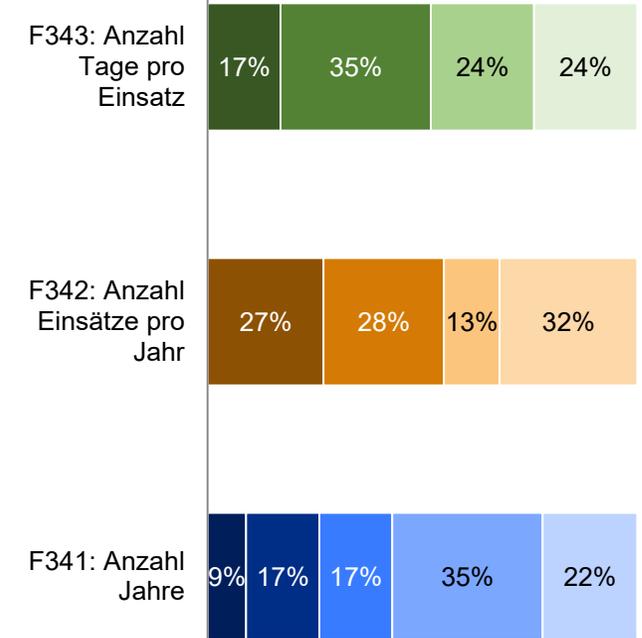
Am Wichtigsten: Einsatzdauer (N=319)



Am Wichtigsten: Anzahl Einsätze pro Jahr (N=393)



Am Wichtigsten: Anzahl Jahre (N=356)



- 5-10 Tage
- 11-20 Tage
- 21-30 Tage
- 31-100 Tage
- 1 Einsatz
- 2 Einsätze
- 3 Einsätze
- 4+ Einsätze
- 1-4 Jahre
- 5 Jahre
- 6-9 Jahre
- 10 Jahre
- 11+ Jahre

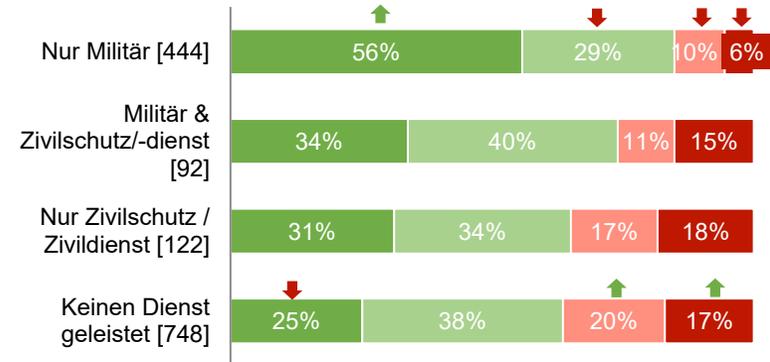
F341: Über wie viele Jahre würden Sie die Weiterbildungen verteilen?
 F342: Auf wie viele Einsätze pro Jahr würden Sie die Weiterbildungen verteilen?
 F343: Wie viele Tage sollte Ihrer Meinung nach ein Einsatz dauern?
 Filter: Weiterbildung (F330) > 0 | Filter: Am Wichtigsten... (F345)

Dienstgerechtigkeit

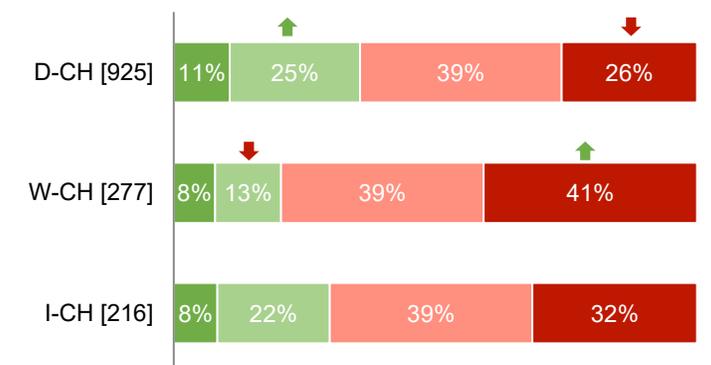
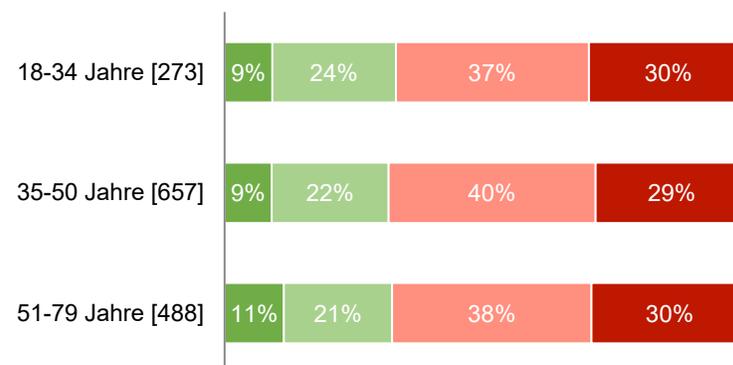
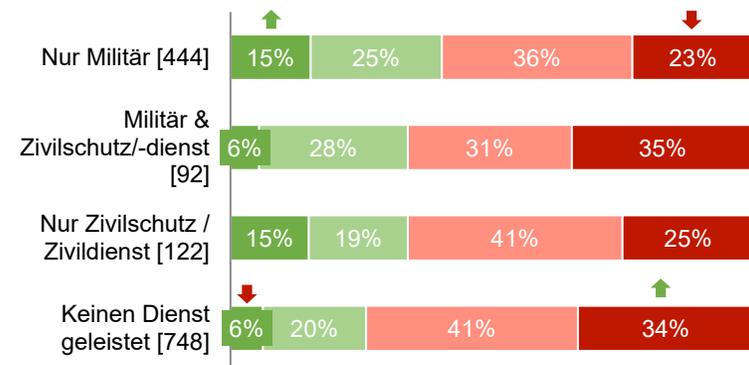
Dienstgerechtigkeit Zusatz 2/6

- Ganz und gar einverstanden
- Eher einverstanden
- Eher nicht einverstanden
- Gar nicht einverstanden

Wer keinen Dienst leistet, soll Ersatzabgaben zahlen.



Dienstpflichtige, die es nicht benötigt, sollen Ersatzabgaben zahlen.



F400: Wie einverstanden sind Sie mit folgenden Aussagen.

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total

Dienstgerechtigkeit

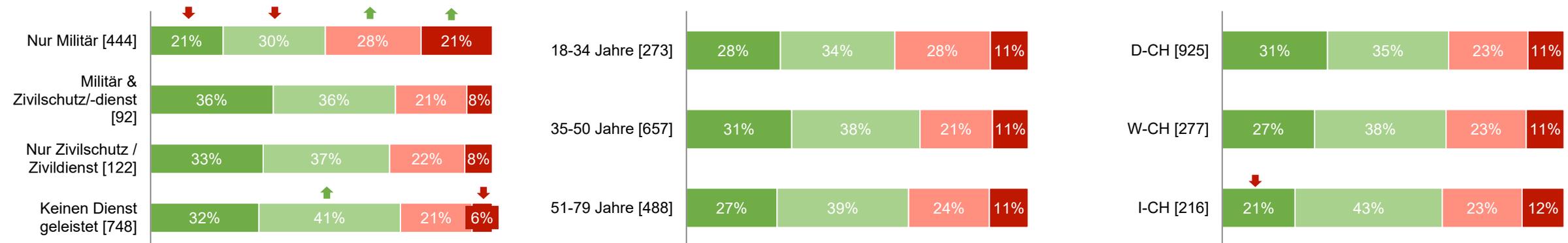
Dienstgerechtigkeit Zusatz 3/6

- Ganz und gar einverstanden
- Eher einverstanden
- Eher nicht einverstanden
- Gar nicht einverstanden

Dienstpflichtige, die es nicht benötigt, sollen von der Ersatzabgabe befreit werden.



Militärdienst, Zivilschutz und Zivildienst sollen gleich viel zu leistende Dienstage haben.



F400: Wie einverstanden sind Sie mit folgenden Aussagen.

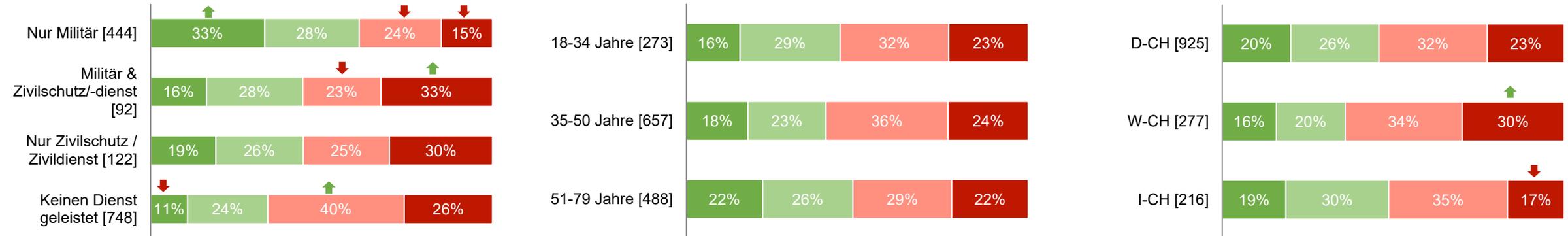
Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total

Dienstgerechtigkeit

Dienstgerechtigkeit Zusatz 4/6

- Ganz und gar einverstanden
- Eher einverstanden
- Eher nicht einverstanden
- Gar nicht einverstanden

Zivildienst soll weiterhin länger dauern als der Militärdienst oder der Zivilschutz.



Wer den Dienst nicht vollständig absolvieren kann, soll vom Wehrpflichtersatz befreit werden.



F400: Wie einverstanden sind Sie mit folgenden Aussagen.

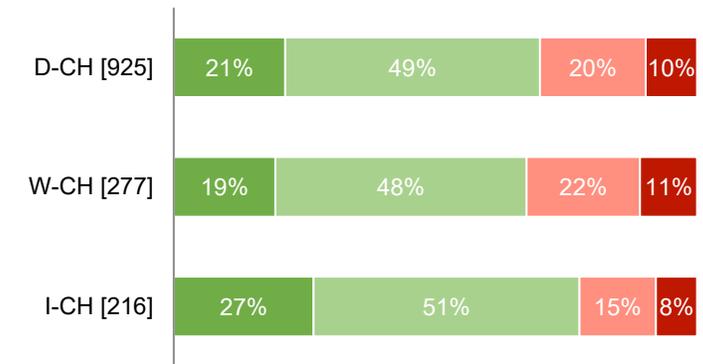
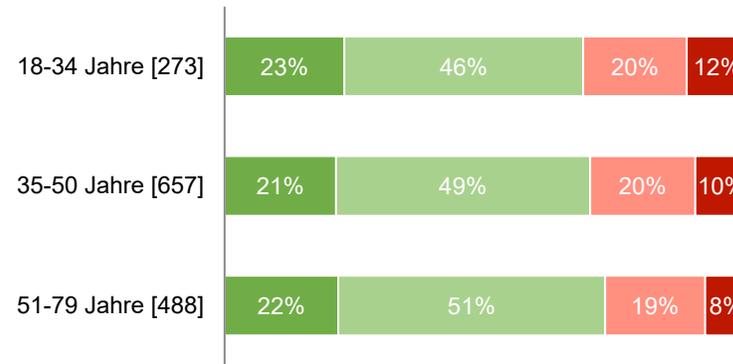
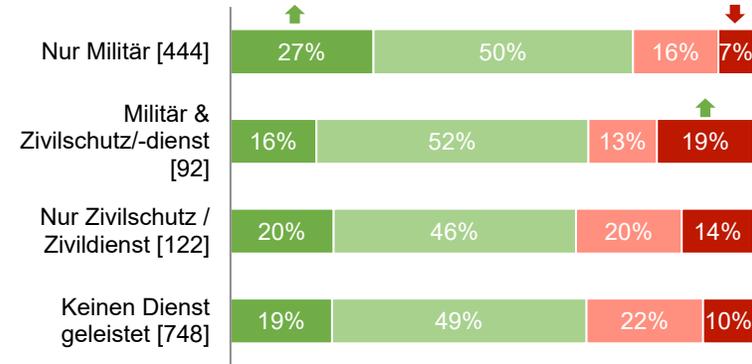
Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total | Datenbeschriftung ab 3%

Dienstgerechtigkeit

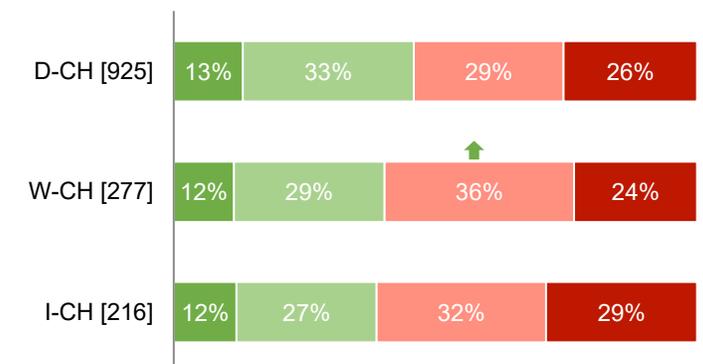
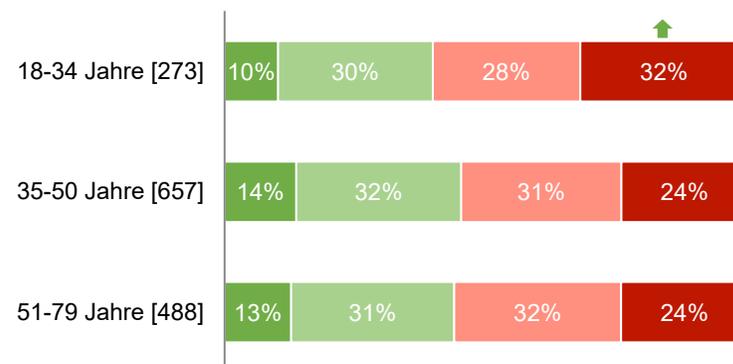
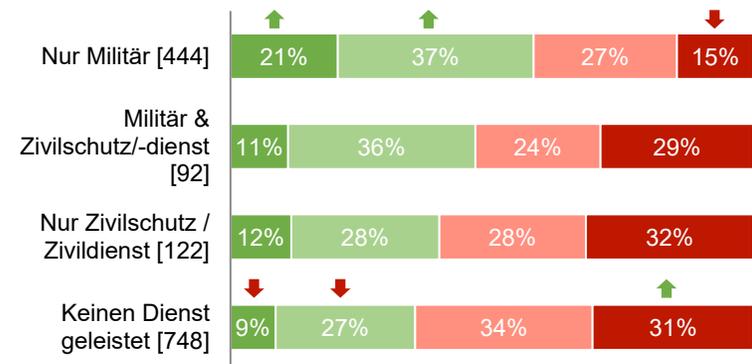
Dienstgerechtigkeit Zusatz 5/6

- Ganz und gar einverstanden
- Eher einverstanden
- Eher nicht einverstanden
- Gar nicht einverstanden

Pflichtige, die Militärdienst leisten, sollen belohnt werden.



Pflichtige, die nicht Militärdienst leisten, sollen keine Belohnung, sondern Nachteile haben.



F400: Wie einverstanden sind Sie mit folgenden Aussagen.

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total

Dienstgerechtigkeit

Dienstgerechtigkeit Zusatz 6/6

- Ganz und gar einverstanden
- Eher einverstanden
- Eher nicht einverstanden
- Gar nicht einverstanden

Wer den Dienst nicht bis zum Ende absolvieren kann, soll von Ersatzabgaben befreit werden.



Die Nachteile im Privat- und Berufsleben, die Personen im Militärdienst erleben, soll an anderer Stelle ausgeglichen werden.



F400: Wie einverstanden sind Sie mit folgenden Aussagen.

Basis: n=[] | Filter: Alle Befragten | Geschlossene Frage | ↑ signifikant höher als Total; ↓ signifikant tiefer als Total | Datenbeschriftung ab 3%